

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Druckamt: Rieser Tageblatt
Rieser Nr. 20.

Verlagsamt: Leipzig 21004.
Grosche Nr. 22.

für die Amtshauptmannschaft Großhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 95.

Sonnabend, 26. April 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, durch unsere Träger frei Haus oder bei Abholung am Postschalter vierteljährlich 4.20 Mark, monatlich 1.40 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben und im Voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 43 mm breite Grundschicht-Zeile (7 Spalten) 35 Pf., Ortspreis 30 Pf., zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Beste Tarife. Gemäßigter Rabatt erteilt, wenn der Betrag verläßt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Kontofakt. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Vierteljährliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verlegerleistungen — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Lang & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Marktstraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnel, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Zur Bekämpfung des Fleckfiebers sind bis auf weiteres alle öffentlichen Herbergen und deren Schlafräume regelmäßig auf Fleckfieber zu untersuchen. Verkauft Besucher sind alsbald zu entlassen.

In allen öffentlichen Herbergen ist durch Anschlag auf die Gefahren der Verlausung und des Fleckfiebers hinzuweisen. Den Gesundheitspolizeibehörden wird die Durchführung und Ueberwachung dieser Maßregel besonders zur Pflicht gemacht.

Dresden, den 19. April 1919. 557 IV M. 4434

Ministerium des Innern.

Bei der sehr gespannten Ernährungslage werden die Landwirte erneut und eindringlich aufgefordert, ihren Vorkaufspflichten tunlichst in vollem Maße nachzukommen, damit der versorgungsberechtigten Bevölkerung die so schon geringen Rationen voll zugewiesen werden können.

Kamentlich wollen die Landwirte, vorkauflich durch Vereinigung in den Orten, dafür besorgt sein, wie bisher amangewiesene, so jetzt freiwillig, die Eier den Vorkaufsberechtigten in ihrer Gemeinde und den Verkaufsstellen der Bedarfsamteilungen zuzuführen, damit nicht die Aufhebung der Eierbeschränkung dazu führt, daß der versorgungsberechtigten Bevölkerung des Bezirks dieses wichtige Nahrungsmittel fehlt.

Grosche, am 26. April 1919.

Nr. 820 a 111 Der Kommunalverband.

Zu der nach neuerlicher Anordnung am 2. Mai dieses Jahres vorgeschriebenen Arbeiterzählung werden den Ortsbehörden die Vordrucke rechtzeitig zur Verteilung an die auf diesen bezeichneten Gewerbebetriebe von hier aus anzuweisen. Die Unternehmer haben diese Vordrucke am 1. Mai dieses Jahres ordnungsgemäß auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und hierauf unentgeltlich zurückzugeben.

Anlagen, auf welche die Gewerbeordnung keine Anwendung findet, und die nicht unter Ziffer 1-4 des Vordruckes fallen (z. B. landwirtschaftliche Nebenbetriebe, wie Branntweinbrennereien), auch wenn bei ihnen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sind bei der Zählung nicht zu berücksichtigen.

Von den Ortsbehörden sind die ausgefüllten Zählbogen unzerstört längstens bis zum 10. Mai dieses Jahres hierher einzusenden.

Grosche, am 23. April 1919. 612 a F.

Die Amtshauptmannschaft.

Belagerungszustand betreffend.

Zur weiteren Milderung der Bestimmungen über den Belagerungszustand wird hiermit auf Verordnung des Ministeriums für Militärwesen die Zeit, während welcher sich Niemand unbefugt auf Straßen und Plätzen aufhalten darf, auf einhalb 1 Uhr morgens bis 4 Uhr morgens festgesetzt.

Grosche, am 26. April 1919.

Der Rat der Stadt Riesa. Geilb.

Herr Rechtsanwalt Gustav Georg Otto Friedrich in Riesa ist vom Justizministerium zum Notar für Riesa auf so lange Zeit, als er daleist seinen Amtshilf haben wird, ernannt und heute für dieses Amt verpflichtet worden.

Riesa, den 26. April 1919. Das Amtsgericht.

Auf Blatt 305 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Gebrüder Schönberg in Riesa betr., ist heute eingetragen worden: Der Kaufmann Herbert Wilhelm Schönberg in Riesa ist in die Gesellschaft eingetretten. Er ist von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Amtsgericht Riesa, den 25. April 1919.

- Unter den Pferden
1. des Gutsbesizers Hr. Archibald, Reizner Straße 8,
 2. des Wärmewerkes Gustav Schulte, hier, sowie
 3. bei 1 Pferde des Roghbländers Otto Gundermann, Schützenstr. 20,
 4. bei 1 Pferde des H. Jensch in Grotzsch, welches sich in der Stallung des Tierarztes Dr. Dertel, hier, Hauptstraße 35, befindet,

ist die Mäule des Tierarztes festgesetzt worden.

- Der des Tierarztes festgesetzte Ausbruch der Mäule unter den Pferden
1. des Fournagebinders Theodor Gammis, Bismarckstraße 26 und
 2. des Mühlenbesizers Oskar Wesse, Bruchgasse 4,

(Veranlassung in Nr. 273 des Rieser Tageblattes vom 23. 11. 1918) ist erledigt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 26. April 1919. F.

Arbeiter-Zählung betr.

Am 2. Mai 1919 findet in der Stadt Riesa die übliche Arbeiterzählung statt. Zählformulare hierzu sind bereits verteilt. Die Unternehmer haben diese Formulare am 1. Mai, den 2. Mai 1919 auszufüllen, zu unterzeichnen, und bis zum 3. Mai 1919 im Rathaus, Zimmer Nr. 3 — Postamt — zurückzugeben.

Die Besitzer von Wohnhäusern werden darauf aufmerksam gemacht, daß nur diejenigen Arbeiter zu zählen sind, die am 2. Mai 1919 auf dem Bauhofe (Zimmerplatz) beschäftigt sind, während die außerhalb desselben bei Bauten Arbeitenden unberücksichtigt zu bleiben haben.

Die Pflicht zur Ausfüllung für Gast- und Schankwirtschaftsbetriebe, die Gehilfen oder Lehrkräfte beschäftigten, besteht noch wie vor.

Bei der diesjährigen Zählung sind auch die Zahlen der in den einzelnen städtischen Betrieben beschäftigten Schwerbeschädigten im Sinne der Reichsverordnung vom 9. Januar 1919 über Beschäftigung Schwerbeschädigter (Reichsgesetzblatt Seite 28), außerdem auch die Zahlen der in den einzelnen städtischen Anlagen beschäftigten Kriegsbeschädigten mit weniger als 50%, Militärvorkente (also der Leichtkriegerbeschädigten) genau anzugeben. Die betreffenden Angaben sind auf den Zählblättern an der freien Stelle zwischen 1 und 11 links von den Zahlenangaben über männliche und weibliche Ar-

mann vom Sächs. Landestheater in Dresden als Basilio, sowie Trude Herringer als Sage und Milba Goldberg-Tiele vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg als Susanne sind Namen, die für erste Klasse Leistungen bürgen.

Das Weser über die Kaiserfeier wurde im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht. Der 1. Mai soll als allgemeiner Feiertag dem Gedanken des Weltfriedens, des Völkerverständnisses und des internationalen Arbeiterschutzes gewidmet sein. Für ihn soll der Charakter eines Weltfeiertages erstrebt werden. In diesem Jahre wird der allgemeine Feiertag am 1. Mai zugleich als eine Volkstungebung gefeiert für politischen und sozialen Fortschritt, für einen gerechten Frieden, für sofortige Befreiung der Kriegsgefangenen, für Räumung der besetzten Gebiete und für volle Gleichberechtigung im Völkerverbande. — Von der Staatskanzlei des Reichsministeriums wird folgendes mitgeteilt: Der 1. Mai soll ein Feiertag für das sächsische Volk sein. Der bestehende Belagerungszustand zwingt aber für dieses Jahr zu gewissen Einschränkungen der Möglichkeiten, wie der Tag gefeiert werden könnte, denn es muß verhindert werden, daß die Würde dieses Tages von politischen Phantasien oder von Verbrechern zu terroristischen Akten und Ausschweifungen mißbraucht wird. Es sind daher für diesmal alle Versamm-

lungen unter freiem Himmel und alle öffentlichen Auf- und Umzüge verboten. Dagegen ist an die zuständigen Behörden die bestimmte Anweisung ergangen, keinerlei Hindernisse zu bereiten, wenn sich die Mitarbeiter am 1. Mai in Gartenlokalen gesellig vereinigen oder in geschlossenen Räumen Feiern veranstalten. Sollen bei diesen Feiern Anproben gehalten werden, so muß freilich nach den Bestimmungen des Belagerungszustandes auch für eine solche Feiernversammlung die behördliche Genehmigung vorliegen. — Zur Verhängung des Belagerungszustandes im Sachsen wird von zuständiger Berliner Stelle nochmals mitgeteilt, daß die Verhängung auf ausdrücklichen Wunsch Sachsens von Reichswegen verhängt wurde.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Mädchenschule Riesa.

Die Aufnahme der Oherneulinge findet Montag, den 28. April 1919, in den Turnhallen statt, und zwar in der Karolasschule vorm. 10 Uhr

In die Albertschule gehören alle Mädchen, deren Familienname mit A—R beginnt, einschließlich des Namens Kettig.

In die Karolasschule gehören alle Mädchen, deren Familienname mit dem Buchstaben R, beginnend mit dem Namen Reuhe, bis Z, anfängt. Eltern, deren Kind wegen der weiten Entfernung ihrer Wohnung einer anderen Schule zugewiesen wird, erhalten eine besondere Benachteiligung.

Riesa, am 17. April 1919. Der Direktor der Mädchenschule. Dankwardt.

Abendkursus im Maschinenbau.

Anmeldungen werden an den Unterrichtsabenden (Montag und Freitag 7/8 Uhr) oder an den Vormittagen der Schultage in der Karolasschule entgegengenommen.

Fortbildungskursus für junge Mädchen.

Der Unterricht beginnt am 28. 4. vorm. 7 Uhr. Anmeldungen sind spätestens am 28. 4. noch möglich.

Mädchenschulen Riesa.

Alle Anmeldungen sind von jetzt an in der Karolasschule zu bewirken; in der Albertschule können sie nicht mehr angenommen werden.

Der Direktor der Mädchenschulen. Dankwardt.

Öffentliche Versteigerung.

Am Freitag, den 2. Mai 1919, 9 Uhr vorm., werden in Riesa im Artilleriepark, Kirchhofstraße, 288 neue Laßschlitten mit Planen

entf. auch auf Abbruch öffentlich an den Meistbietenden versteigert. Kriegsanteile wird zum Kennwert an Zahlungskonten angenommen. Mindestens die Hälfte des Kaufpreises ist in Kriegsantleihe zu entrichten.

Reichsverwertungsamt, Landesstelle Sachsen. J. A.: Artilleriepark Riesa. Gutwahr. Feste.

Pferdefleischverkauf

bei Herrn Albert Mehlhorn am Montag, den 28. April, vormittags von 10 bis 12 Uhr auf die Nummern 1701 bis 1840 auf die rote Ausweiskarte.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Seefischverkauf bei Herrn Carl Zigner, Gröba.

Montag, den 28. April 1919, vormittags 7-8 Uhr Fischarte Nr. 1201-1400, 8-9 Uhr Nr. 1401-1600, 9-10 Uhr Nr. 1601-1800, 10-11 Uhr Nr. 1801-2000, 11-12 Uhr Nr. 2001-2200, 12-1 Uhr Nr. 2201-2400.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungsteuerberechnung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungsteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht befristet werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Der 1. Termin Brandkasse ist nunmehr bis spätestens 31. April d. J. zur Vermeidung des geordneten Vertriebsverfahrens an die Gemeindefasse zu bezahlen.

Weid a, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Der neu gewählte Bauern- und Landarbeiterrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

- | | |
|---|-----------|
| Herrn Gutsbesizer Robert Meißner, | Gruppe I |
| Herrn Gutsbesizer Max Fehrmann, | |
| Herrn Wirtschaftsbesizer Ernst Staeke, | |
| Herrn Wirtschaftsbesizer Alfred Meißner, | Gruppe II |
| Herrn Wirtschaftsbesizer Otto Hofmann, | |
| Herrn Wirtschaftsbesizerin Martha Schumann, | |

Nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 5. März dieses Jahres hat durch die Bekanntgabe des Wahlergebnisses über die Bildung von Bauern- und Landarbeiterräten der bestehende Ortsausschuß zur Sicherung der Volksernährung als aufgelöst zu gelten.

Weid a, am 28. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Holzversteigerung

am Freitag, den 2. Mai, vormittags 10 Uhr im Richtenfeer Galtshofe: 1750 rm tief. Nuchstengelreis, aufbereitet in Jagd 25 am A. Flügel zwischen Schneise 13 und 14, Forstort Riegebau.

Forstinspektion der Garnisonverwaltung Zeithain.

Vertilgung und Sädhigung.

Riesa, den 26. April 1919.

Frühjahrsmarkt. Der diesjährige Frühjahrsmarkt nimmt am morgigen Sonntag seinen Anfang und dauert bis Dienstag mittag. Die Bekleidung des Marktes dürfte etwa der des letzten Herbstmarktes entsprechen.

Operettenabend. Am kommenden Dienstag wird in Höpners Theaterlokal die bekannte Operetten-Neuheit „Das Dreimäderlhaus“ unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn Obermusikmeisters Dimmler zur Aufführung gelangen. Es sei hiermit auf die diesbez. Anzeige in vorl. Nummer verwiesen.

Freiwillige gesucht! Beim Freilo-Oberjäger-Regiment Nr. 3 Noth in Bodau-Vergeldung werden noch eingeteilt: Infanteristen, Kavalleristen, Feldartilleristen, Fußartilleristen, Jäger usw. Näheres im Infanterieamt der vorkommenden Nummer.

Opern-Gastspiel. Mit „Figaros Hochzeit“ hat Direktor Petrus einer der Meisterwerke deutscher Kunst gewidmet. Er bietet die Oper in einer Fassung, die eine würdige Mozart-Aufführung erwarten läßt: Kammer-sänger Rob. Häfel in der Titelpartie und Erich Zimmer-

mann vom Sächs. Landestheater in Dresden als Basilio, sowie Trude Herringer als Sage und Milba Goldberg-Tiele vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg als Susanne sind Namen, die für erste Klasse Leistungen bürgen.

Das Weser über die Kaiserfeier wurde im „Reichsgesetzblatt“ veröffentlicht. Der 1. Mai soll als allgemeiner Feiertag dem Gedanken des Weltfriedens, des Völkerverständnisses und des internationalen Arbeiterschutzes gewidmet sein. Für ihn soll der Charakter eines Weltfeiertages erstrebt werden. In diesem Jahre wird der allgemeine Feiertag am 1. Mai zugleich als eine Volkstungebung gefeiert für politischen und sozialen Fortschritt, für einen gerechten Frieden, für sofortige Befreiung der Kriegsgefangenen, für Räumung der besetzten Gebiete und für volle Gleichberechtigung im Völkerverbande. — Von der Staatskanzlei des Reichsministeriums wird folgendes mitgeteilt: Der 1. Mai soll ein Feiertag für das sächsische Volk sein. Der bestehende Belagerungszustand zwingt aber für dieses Jahr zu gewissen Einschränkungen der Möglichkeiten, wie der Tag gefeiert werden könnte, denn es muß verhindert werden, daß die Würde dieses Tages von politischen Phantasien oder von Verbrechern zu terroristischen Akten und Ausschweifungen mißbraucht wird. Es sind daher für diesmal alle Versamm-

lungen unter freiem Himmel und alle öffentlichen Auf- und Umzüge verboten. Dagegen ist an die zuständigen Behörden die bestimmte Anweisung ergangen, keinerlei Hindernisse zu bereiten, wenn sich die Mitarbeiter am 1. Mai in Gartenlokalen gesellig vereinigen oder in geschlossenen Räumen Feiern veranstalten. Sollen bei diesen Feiern Anproben gehalten werden, so muß freilich nach den Bestimmungen des Belagerungszustandes auch für eine solche Feiernversammlung die behördliche Genehmigung vorliegen. — Zur Verhängung des Belagerungszustandes im Sachsen wird von zuständiger Berliner Stelle nochmals mitgeteilt, daß die Verhängung auf ausdrücklichen Wunsch Sachsens von Reichswegen verhängt wurde.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Grosche, am 26. April 1919. Der Gemeindevorstand.

Wachstum von Frühkartoffeln in allen Gegenden, welche sich dazu eignen, ist auch in diesem Jahre zwingend notwendig. Ebenso wie in den letzten Jahren werden auch im kommenden Frühjahr die frühesten Sorten, die in Mittteleuropa, Preußen und gartenmäßigen Kulturen gezogen sind, von der Festlegung eines einheitlichen Höchstpreises für das Reichsgebiet und von der öffentlichen Bewirtschaftung, und zwar bis zum 30. Juni 1918, ausgenommen bleiben. Mit dem 1. Juli wird mit Rücksicht auf die Ernährungslage eine Bewirtschaftung der Frühkartoffeln nach Art der vorjährigen einleiten. Nach der inzwischen erlassenen Verordnung des Reichsernährungsministers vom 10. April 1900 (Reichsgesetzblatt Nr. 79) erfolgt die Preisregelung gleichfalls im wesentlichen wie 1918: Der Grundpreis beträgt demnach im Monat Juli 8 M für den Hektar. Er kann aber, um den großen Preisverhältnissen innerhalb der einzelnen Anbaugebiete in der Ertragsleistung und in der Reifezeit der Frühkartoffeln gerecht zu werden, durch die Landes- und Provinzialkartoffelstellen nach den Verhältnissen in ihrem Anbaubereich mit Genehmigung der Reichskartoffelstelle wiederum erhöht werden, und zwar in Abweichung von der Regelung des Vorjahres bis zur Obergrenze von 12 M für den Hektar. Im August und September ist sodann der Preis durch die genannten Stellen auf den demnach festzusetzenden Preis für Herbstkartoffeln zu setzen.

Heu und Stroh der Ernte 1918. Im Reichsernährungsministerium haben eingehende Beratungen darüber stattgefunden, ob die staatliche Heufutterbewirtschaftung einschließlich der Höchstpreise und Vertriebsbeschränkungen etwa schon im gegenwärtigen Augenblicke aufgegeben werden könne. Da verschiedene Bundesstaaten noch mit erheblichen Heufuttermengen rüchend sind und die Gefahr besteht, daß bei vorzeitiger Aufhebung der Verordnungen die Versorgung der Pferde mit Heu und Stroh in den gemeinwirtschaftlich wichtigen Betrieben in Frage gestellt wird, hat sich der Reichsernährungsminister dahin entschieden, für das Heu und Stroh der Ernte 1918 noch die bestehenden Beschränkungen aufrecht zu erhalten; dagegen ist für die Heufutterernte 1919 völlig freier Verkehr in Aussicht genommen.

Wäsche- und Seueremittel. Die Sachl. Landes-Preisprüfungsstelle schreibt: In den letzten Monaten hat der Vertrieb von ungemischtem Wäsche- und Seueremitteln, die in der Hauptsache aus Schmierwässhmitteln und Soja, Bohrpflanzen bestehen, eine große Ausdehnung genommen. In zahlreichen Zeitungsanzeigen werden entweder solche Waren zum Kauf angeboten oder Vertreter zu ihrem Vertrieb gesucht. In manchen Fällen werden sie verbodenerweise sogar als Seifenersatz oder als Seife angepriesen. Vor dem Kauf und dem Gebrauch dieser Wässhmittel wird dringend gewarnt. Sie werden teilweise zu ganz unverantwortlich hohen Preisen gehandelt und dem Verbraucher angeführt oder sie sind für die damit zu behandelnden Wässhstoffe geradezu schädlich. Auf viele dieser Wässhmittel treffen diese Werturteile zu. Die bekannt, unterliegenden alle Wäsche- und Reinigungsmittel für Wäsche und Körperpflege der Genehmigung durch den Reichsausschuss für Seife und Fettsäuren. Die Verkäufer müssen einen Ausweis vorlegen können, der die Nummer der Genehmigung und den Kleinfabrikationspreis zu enthalten hat. Für Bohrpflanzen und Schmierseifenersatz für technische Zwecke ist zwar der Reichsausschuss nicht mehr zuständig, aber für den Verkauf in Sachsen unterliegen sie nach der Verordnung vom 20. April 1918 der Anmelde- und Genehmigungsspflicht. Leider finden gewissermaßen Händler dieser Bohrpflanzen Abnehmer, weil durch diese stark ätzenden Mittel der Schmutz aus der Wäsche ohne Mühe entfernt werden kann. Die Hausfrauen bedenken dabei aber nicht, daß durch eine drei- bis viermalige Behandlung der Wäsche mit solchen Mitteln die Gewebefasern zerbrechen, müde und brüchig, die Wäsche also verdorben und vorzeitig verbraucht wird. Die genehmigten Wässhmittel sind im allgemeinen zu Preisen bis zu 60 Pf für das Pfund bei Abgabe an den Verbraucher zugelassen. Wässhmittel, die zu höheren Preisen angeboten werden, und solche, für die ein Genehmigungschein nicht vorgelegt werden kann, wolle man im eigenen Interesse zurückweisen.

Gründungsversammlung der Gemeindeverbände. findet am Montag, den 28. April 1918, nachm. 7 Uhr im Sitzungssaal in der Zentralschule statt. Beratungsgegenstände: 1. Mitteilungen. 2. Antrag auf Errichtung eines gemeinsamen Bezirkes für Volkshilfsarbeiten für die Stadt Meisa und die umliegenden Gemeinden. Berichterstatter: Herr Schmidt. 3. Errichtung von 4 weiteren Hochbrunnen für die Wasserwerkstation. Berichterstatter: Herr Münda. 4. Errichtung eines 800 Kubikmeter großen Erdenbehalters für das Wasserwerk in Weida und Vergebung der Bauarbeiten für denselben. Berichterstatter: Herr Dr. Baumf. 5. Antrag des Gaswerksauschusses auf Erhöhung des Gaspreises. Berichterstatter: Herr Kiesel. 6. Antrag des Gaswerksauschusses auf Erhöhung des Kokspreises. Berichterstatter: Herr Henschel. 7. Besuch der Gemeindebeamten und Angestellten um Vergebung der Gehaltsbezüge und Gewährung von Wohnungsgeld. Berichterstatter: Herr Vammel. 8. Erhöhung der Ruhestandsunterstützung für die fähigere Bedamme Warrmann. Berichterstatter: Herr Apelt. 9. Neuorganisation der Volkshilfsarbeiten für öffentliche Luftarbeiten. Berichterstatter: Herr Dorn. 10. Ersuchen um Erhöhung des jährlichen Beitrags für die Volkshilfsarbeiten. Berichterstatter: Herr Gem. Velt. 11. Ersuchen der zum Beerdienst einberufenen gewesenen Soldaten Arbeiter um Rückzahlung des früher angerechneten von der Firma gezahlten Unterstützungsbetrags. Berichterstatter: Herr Hannes. — Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Dresden. Die erste Tagung für Wohnungswesen wurde gestern vormittag 9 Uhr im Vereinshaus eröffnet. Unter den zahlreichen Anwesenden bemerkte man viele Mitglieder des Landesvereins sächsischer Heimatlichen und der sächsischen Zentralkasse für Wohnungswesen. Auch die Technische Hochschule, das Landeswohnungsamt und das Nationalhygienemuseum waren vertreten. U. a. waren Geh. Baurat Dr. Schmidt, Geh. Kommerzienrat Harms, Staatsminister a. D. Dr. Koch und Geh. Baurat Bähr anwesend. Den ersten Vortrag hielt Oberbaudirektor Prof. Köhler über Siedlungspläne, Bauordnungen und Bauverordnungen. In seinen Ausführungen betont er u. a., daß die Stadt Dresden neue Bauordnungen für das Wohnungs- und besonders für das gewerbliche Bauwesen erlassen habe. Abhängig sei die Baufrage ganz besonders von der Bodenfrage und darum sei es notwendig, daß eine Veränderung des Bodenrechts eintrete und somit die Bodeninspektion aufgehoben werden. Ebenso sei eine Änderung des Baurechts erforderlich. Seine weiteren Ausführungen über Siedlungspläne ländlicher und städtischer Verhältnisse fanden unter Vorführung von Lichtbildern statt. Als nächster Redner sprach Geh. Baurat Professor Gensmer über Tiefbaufragen im Siedlungswesen und behandelte technische Fragen des Wasserrohr- und Schienenbaus. Daran schloß sich der Vortrag von Bauamtmann Wöhler über Einheitsformen im Hausbau, wobei er eingehend die Forderungen behandelte, die an eine gute Wohnhausform gestellt werden müssen und wobei man sich nicht von der Billigkeit des Baues, sondern von dem wirtschaftlichen Vorzug desselben leiten lassen müsse. Der gegenwärtige Baustoffmangel und die Teuerung zwänge uns, Baumaterial zu unterlassen, die nicht dem wahren Wert der Wohnungen gerecht würden. Bei den Vorteilen von Wohnhausformen hebt der Redner hervor, daß sich die Verkauflichkeit und die Vermietung der nach Typen gebauten Häuser leichter gestaltet. Außerdem werde die Zeit des Baues verkürzt, da sich die baupolitischen Vorschriften dabei wie-

berholen. Als letzter Vortragender sprach Hofstimmermeister Woad über sparsame Bauausführungen. Für den gestrigen Nachmittag dieser Tagung war die Besichtigung der Paulkolonien der Bauingenieurgesellschaft Dresden-Land in Kiebertsdorf, Gossau und der Eigenheimbesiedlungen in Friedenthal, sowie die Besichtigung der Heilbäder des Hofstimmermeisters Woad in Neu-Oranien vorgeleben. Heute findet die Tagung ihren Fortgang in Vorträgen über baupolitische Fragen und in einer Besichtigung der Ausstellung für Wohnungsbau.

Dresden. Die sächsische-royale Regierung kauft von der sächsischen Regierung für 6 Millionen Kronen Schiffe zum Zwecke der Elbschifffahrt. — Vor der fünften Strafkammer des Dresdner Landgerichts begann gestern Freitag vormittag 9 Uhr der Prozeß gegen den Kommunistenführer Wähle und fünf Genossen.

Sittau. Von einem Großfeuer wurden in der vergangenen Nacht die Phänomen-Werke Gubau Oker, A. W., heimgesucht. Das am Bahndorf gelegene große alte Gebäude, in dem die Fabrikation betrieben wurde, wurde vollkommen zerstört.

Kau. Nachdem schon wiederholt im Gefrierhaus des hiesigen händlichen Schlachthofes, in dem die Fleischvorräte aufbewahrt werden, eingeschrieben worden war, wurden letzte Nacht die beiden Fleischermischer Tröger und Fägel von hier auf früherer Tat erwischt. Sie hatten sich mittels Nachschlüssel Einlass in das Gefrierhaus verschafft.

Leipzig. Der Straßenbahnverkehr dauert fort. In einer gestern vormittag abgehaltenen Versammlung lehrten die Direktoren die Vorstände der Direktion ab. Es wird eine Delegation gewählt, die beim Bürgermeister Schritte unternehmen soll, um die Verstaatlichung der Straßenbahn zu beschließen und darauf hinzuwirken, daß die Verstaatlichung der Straßenbahn aller Gruppen in sächsische Regale übernommen wird. — Reichspräsident Ebert hat an den Rat der Stadt Leipzig auf die Einlabung, die bevorstehende Leipziger Frühjahrsmesse zu besuchen, folgende Entschiedenheit gelangen lassen: Dem Rat der Stadt Leipzig befehle ich, für die freundliche Einladung zum Besuche der Leipziger Frühjahrsmesse meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. In meinem großen Bedauern gestatten es mir die gegenwärtigen Verhältnisse im deutschen Vaterlande, die meine dauernde Anwesenheit am Orte der Regierung notwendig machen, nicht, dem großen Ereignis der Frühjahrsmesse persönlich beizuwohnen. Ich hoffe, daß die Messe alle an sie gestellten Erwartungen betrieblig und zu der so sehr erwünschten Belebung der deutschen Ausfuhr wesentlich beiträgt. — Ebert.

Leipzig. Die Verhängung des Belagerungszustandes über Sachsen durch die Reichsregierung wird von der „Leipziger Volkszeitung“ als eine unangelegentlich Propaganda der Leipziger Arbeiterkraft bezeichnet, die beantragen wird, um einen Vorwand für die Entsendung von Weissen Garben nach Leipzig zu haben. Die Verhängung des Belagerungszustandes bedeutete eine Kriegserklärung an die Leipziger Arbeiterkraft, die den Kampf aufnehmen und sich nicht unter die Willkürherrschaft der Generale beugen werde. Der Leipziger Große Arbeiterrat hat einen ungehörigen Verlauf der Leipziger Entschlossenheit garantiert. Wenn nunmehr die sächsische Regierung mit allen Kräfte darauf hinwirkt, die Ruhe und Ordnung in Leipzig zu stören, so erklärt der Große Arbeiterrat dazu: Wenn bis Sonntag die sächsische Regierung den Belagerungszustand nicht aufgehoben und nicht dafür Sorge getragen hat, daß die Ebert-Steinmann und nicht ihrerseits verhängten Belagerungszustand wieder aufheben, so nimmt der Leipziger Arbeiterrat seine Garantieleistung für einen ungehörigen Verlauf der Leipziger Entschlossenheit zurück, sobald das Schicksal dieser Messe vollständig ungemüht ist. Die „Leipziger Volkszeitung“ schreibt: Die sächsische Regierung hat das Schicksal der Leipziger Messe in der Hand. Sieht sie ihre Propaganda fort, so muß sie damit rechnen, daß die Ostermesse nicht stattfinden kann. Die sächsische Regierung trägt jedoch noch weit schwerere Verantwortung. Wenn sie die Hundstunde Koks auf Leipzig heft, so wird sie eine furchtbare Katastrophe heraufbeschwören. Die Folgen, die daraus für die größte Stadt des Landes und damit für ganz Sachsen entstehen werden, sind unübersehbar. — Hierzu wird von maßgebender Seite bemerkt: Wenn es noch eines Beweises für die Notwendigkeit einer Veränderung in den Leipziger Verhältnissen bedürft hätte, so läge er in dieser unerhörten Kriegserklärung an Reichs- und Landesregierung vor. Auf welcher Basis die Ruhe und Ordnung in Leipzig sich aufbaut, dafür zeugt die Ausschleppung gegen das Staatsganze. Um einer Nachprüfung willen will der Leipziger Arbeiterrat die Ostermesse nicht stattfinden lassen, nur um sich in dem Besitz einer Gewalt zu halten, die ihm in keiner Weise zukommt. Gegen eine solche Atomisierung des Reiches, bei der jede lokale Organisation ihr eigener Herr und König sein will, muß die Reichsregierung pflichtgemäß einwirken.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. April 1918.

Wahlungen der Berliner Morgenblätter. Die amerikanische Gesandtschaft in Rom den Rücktritt von seinem Posten erklärt, weil er, wie „Italia“ meldet, den Standpunkt Wilsons nicht billigt. — Ueber die Lage in München meldet der „Lokalanz“: Die Hausfahrungen, die als Vorwand zur Veränderung und Erweiterung dienen, dauern an. Offiziere, die sich von den Sozialisten anwerben lassen, bekommen 15 000 M. Gehalt und ein Monatsgehalt von 3000 M. Unteroffiziere ein Gehalt von 3000 M. und 1000 M. Monatsgehalt. Man erwartet, daß am 1. Mai in Nürnberg der Anschlag an die Kaiserpublik in München proklamiert werden wird. — Der „Volk. An.“ geht aus Antwerpen die Nachricht aus, daß die Generaldirektion der Vereinten Königs- und Kaiserhütte den Arbeiter- und Beamten-Ausschüssen mitteilt, sie sollten die Schließung des Betriebes bis 30. Mai vorbereiten. — Nach dem „Berl. Tagbl.“ richtet sich das Rührberger Generalkommando auf eine hartnäckige Verteidigung ein. In Veroldsberg, einem hochgelegenen Vorort Rührbergs, wurde eine Reihe leichter Geschütze eingebaut. Aus den nordbayerischen Garnisonen sind Truppen eingetroffen. — Nach einem Telegramm des „Berl. Tagbl.“ aus Wien sind in Budapest auf neue viele ehemalige Abgeordnete, sowie eine Anzahl Schriftsteller, Journalisten und Bankdirektoren verhaftet worden. — Laut „Lokalanz“ aus Basel meldet das polnische Pressebüro: die schwere Beschleppung der Stadt Bemberg durch die ukrainische Artillerie dauert fort. Zahlreiche Bewohner wurden durch Granaten getötet und eine Anzahl Häuser zerstört. — Wie dem „Lok. An.“ berichtet wird, fanden gestern in Rom Massenemonstrationen für die italienischen Adriauforderungen statt. — Wie dem „Lokalanz“ aus australischer Quelle von neutraler Seite berichtet wird, befinden sich unter den 6000 in Riga erkrankten Personen auch eine Anzahl britischer Staatsangehöriger. Ebenso ist die Zahl der erkrankten Reichsdeutschen, von denen sich einige Tausend in Riga befinden, noch nicht festgesetzt.

Reichliche Bekämpfung Deutschlands in Paris. Die deutsche Regierung schiene zu einer trübseligen Haltung bei den Friedensgesprächen entschlossen zu sein. Ihr Auftreten sei die einzige Art, endlich Sicherheit zu bekommen, die der gesamten Haltung der Alliierten fehle. Dazu wäre es Zeit, ebenso zu einer deutlichen Antwort an Deutschland. Mehr als je drohe die Gefahr des Volksemissars in Deutschland, wenn die Alliierten nicht baldigst deut-

lich erklärten, daß sie wirklich so verhandeln wollten, daß der deutschen Regierung die Unterzeichnung des Friedens möglich werde.

Freiburg (Breisgau). Gelegenlich einer Tagung des Nationalen Bürgervereins sprach der Präsident der deutschen Nationalversammlung Friedrichs über die politische Lage, wobei er als sicher bezeichnet, daß Wilson geneigt sei, auf seinen 14 Punkten zu bestehen. Es sei sehr leicht möglich, daß das Plenum der Nationalversammlung einberufen werde, um über die Unterzeichnung des Friedensvertrages Bescheid zu fassen sowie auch um bei den Friedensverhandlungen selbst mitzuwirken. Bis zum 5. Mai dürften die Verhandlungen soweit gediehen sein, um die Beschlüsse des Friedensausschusses im Plenum zu erörtern, vielleicht zum Abschluß zu bringen. „Wir sind uns nicht darüber im Zweifel“, sagte er u. a., „was es namentlich für die Südwest-Gebiete des Reiches bedeuten würde, wenn die Unterzeichnung des Friedensvertrages abgelehnt wird. Jedenfalls nehme ich an, daß wir einen Frieden nicht unterzeichnen, der die Forderungen noch weiterhin in Gefangenschaft beläßt und der nicht die Aufhebung der Blockade bringt. Wir werden auch einen Frieden nicht unterzeichnen, der das Saargebiet den Feinden ausliefert und Danzig den Polen zurückerlangt. Ungeheuer ist die Verantwortung, Reichsleitung und Parlament tragen sie gemeinsam und hinter ihnen steht das gesamte deutsche Volk. Das sollen unsere Feinde wissen und das soll in ihre Hände dringen, daß wir nicht jeden Frieden, der diktiert wird, annehmen, und daß wir kein Sklavenvolk sein wollen.“

Reichstagsrat und Ausgangeverkehr im Hamburger Hafen. Im Hamburger Hafen sind in den letzten Tagen 4 deutsche Dampfer aus Skandinavien mit Papier und Papiermasse eingetroffen. Ueberhaupt gestaltet sich allmählich der Ein- und Ausgangeverkehr im Hamburger Hafen sehr lebhafter. Zu dem Verkehr mit den skandinavischen Ländern stellt sich jetzt noch derjenige mit Holland. Es sind bereits von Hamburg Dampfer nach Dordrecht abgefertigt, für die als Deutscher Postdampfer bezeichnet sind. Aus Skandinavien kommen besonders Fischladungen, aber auch schon andere Ladungen.

Unruhen im Ruhrgebiet. Bochum. In Bochum kam es gestern nachmittag zu schweren Unruhen. Aufständische Arbeiter besetzten die Kaufhäuser, Kleidermagazine und Bierereigenschaft, zerschlugen die Schaufenster und plünderten die Bäckereien. In den Straßenbahnen wurden die Fenster zertrümmert. Zwischen der Menge und den eingetretenen Polizisten entwickelten sich Kämpfe, bei denen ein Verwundeter gab. Gestern abend trafen Regierungstruppen aus Gladbeck ein, die die Unruhe wiederherstellten. Einzelne Kämpfer wurden verhaftet.

Ueber die Abreise Orlando. Genf. Die Pariser Presse bekräftigt den außerordentlichen Ernst der durch die Abreise Orlando geschaffenen Lage. Nur ganz offizielle Blätter, wie das „Petit Journal“ und der „Petit Parisien“ versuchen einen Einfluß über die Abreisefrage noch immer als nicht unmöglich hinzustellen. Der „Temps“ glaubt, daß Orlando noch vor seiner Abreise versichert habe, daß Sonnino den von der Entente mit Deutschland abzuschließenden Frieden trotz des Bruches mitunterzeichnen wird. Das „Echo de Paris“ stellt fest, daß die Entente tief erschüttert sei. Die durch Wilsons Sekretär am Dienstag abgegebene Erklärung, Amerika werde an einem serbisch-italienischen Krieg nicht teilnehmen, vielleicht aber Italien die diplomatische Führung abgeben, kennzeichnet die diplomatische Lage.

Lugano. Orlando wurde heute, Sonnabend, vormittag 11 Uhr in Rom erwartet. Sowohl in Rom wie in Turin, wo er heute nachmittag eintreffen sollte, werden Vorbereitungen zu außerordentlichen patriotischen Kundgebungen getroffen, um Wilson und dem gesamten Auslande den festen Willen Italiens zu zeigen, um seinen Vollen Beitrag zu seinem Programm zu leisten. — Orlando erhielt ein Telegramm von 208 der 300 Senatoren und von 323 der 300 Kammermitglieder, in dem diese erklärten, daß ganz Italien sich mit Orlando einig fühle. Die Italiener betrachten Wilsons Manifest als ein italienisches Volksgesetz, erklären aber, daß sämtliche Italiener mit Ausnahme des äußersten sozialistischen Flügels sich zusammenschließen werden und daß sogar die Bisolati-Gruppe sich gegen Wilson richten wird. Die Italiener erklären weiter, daß Wilsons Manifest einen guten Klang haben würde, wenn er nicht auf Grund seiner 14 Punkte bereits vorher ein Kompromiß zugunsten Frankreichs zu schließen gezwungen gewesen wäre.

Lugano. Die Sprache der italienischen Presse übertrifft an Heftigkeit alles Bisherige. Die Blätter überschöpfen Wilson mit Invektiven, spüren aber auch nicht mit härteren Seitenhieben gegen die von Wilson bezogenen Verbündeten England und Frankreich. Die Drohung einer Rückkehr zu Deutschland kommt in der Presse und im Substratum immer unerbittlicher zum Ausdruck. „Popolo d'Italia“ beschwört alle italienischen Freunde in England und Frankreich, die Vollendung dieser Tragödie zu verhindern, welche das Ende der Allianz bedeuten würde. In dem Augenblicke, wo die deutschen Delegierten nach Paris kommen, wolle Wilson das deutsche Danks und das italienische Hymne einer Bande internationaler Vampire auslösen, was die Grundlage zu einer deutsch-italienischen Solidarität legen würde.

Genf. Mit einer einzigen Ausnahme ergreift die bürgerliche Presse Frankreichs Partei für Italien, und der so lange unterdrückte Unwille gegen Wilson und seinen Vorgesetzten spricht sich in heftigen Äußerungen aus, in denen die Genjur harte Sreidungen vorgenommen hat. Die einzige Ausnahme ist, wie zu erwarten war, das „Journal des Debats“, dessen Leitartikel Savain den Kampf gegen den italienischen Imperialismus zu seiner Spezialität erwählt hat.

Bern. Aus New York wird berichtet: Das deutsche U-Boot 8, das als Besatzung zur Siegesanketpropaganda nach Amerika gebracht werden sollte, ist nach kürzlichem Fahrt angekommen. Es verließ Plymouth am 7. April mit vier Offizieren und 34 Mann. Während der ganzen Fahrt kämpfte die Ruschale mit Sturm und Schwerkrieg. Das Boot, das sonst 16 Knoten läuft, vermochte durchschnittlich nur 10 zu machen. Drei Tage von New York bekam die eine Maschine Spasme, so daß das Boot die Reise nur mit der anderen fortsetzen mußte. Der Proviant sank, und die Mannschaft wurde die drei letzten Tage ausschließlich mit Vögelfleisch und Salze versorgt. Den letzten Tag trug die das Boot immer weiter auf dem Wasser heraus und das Brennmaterial wurde so knapp, daß es bei der Landung nur noch für fünf Tage damit versehen war.

Deutschlands Handelsverkehr mit den Neutralen. Amsterd. Wie das „Allgemeine Handelsblatt“ meldet, haben die assoziierten Regierungen nach Mitteilungen aus Handelskreisen für den zugelassenen Handelsverkehr zwischen Deutschland und den Neutralen folgende Bedingungen festgesetzt: 1. Alle verfügbaren Wege können benutzt werden. 2. Mitteilungen bezüglich der Einfuhr nach Deutschland müssen sich vorläufig ausschließlich auf Lebensmittel beziehen. 3. Mitteilungen bezüglich der Ausfuhr aus Deutschland dürfen sich nicht auf andere Handelsartikel als Gold, Silber und für den Handel zugelassene Kriegsvorräte oder Material beziehen. 4. Transaktionen für Opetula-

tionsswede und nicht gefaltet. 5. Telegramme müssen in klaren Worten abgefaßt sein; sie dürfen keine geheime Bedeutung haben; sie müssen in französischer oder englischer Sprache, oder, wenn es sich um Mitteilungen handelt, die über Italien oder die italienischen Kolonien gehen, in italienischer Sprache abgefaßt sein. Telegramme müssen sich ausschließlich auf Handelsfragen beziehen und müssen vollständige Namensunterzeichnung und Adresse aufweisen. Auf Telegrammen, die über Italien oder in italienische Kolonien gehen, muß der Vorname geschrieben stehen. Telegrammadressen sind bei Unterzeichnung nicht gefaltet. Als Telegramme werden auch drucklose Weisungen angesehen. 6. Briefkorrespondenzen sind gestattet, wenn sie sich auf die Transaktionen beziehen, die die Affizierten zugehören haben. Briefe müssen in deutlicher Schrift und ungewöhnlichen Worten abgefaßt sein. Name und Adresse des Absenders muß deutlich auf dem Briefumschlag stehen. 7. Warenverbindungen durch die Post sind nicht gestattet. Es können jedoch Muster der zugelassenen Handelsartikel als Vorkaufartikel versandt werden. 8. Die affizierten Regierungen behalten sich vor, jede Mitteilung, welcher Art sie auch sei, ohne weitere Erklärung von Gründen anzuhalten. Klagen über ungetragene Korrespondenzen werden nicht berücksichtigt.

100 Mark Belohnung

Ich demjenigen zu, der mich den Tod nambacht, welcher mich in der Nacht vom Freitag zum Sonnabend in der Leine gestohlen hat.

Den von mehreren Personen erkannten Herrn, welcher gestern am Ausgange der Na. Hb. das Postmonnaie aufgehoben und sich genommen hat, fordere ich hiermit auf, solches Montag vorm. dabeihim im Wirtshaus abzugeben. In demfalls sofortige Anzeige erfolgt.

50 M. Belohnung

erhält derjenige, welcher für ein junges Ehepaar zum 15. Mai oder 1. Juni in Riesa eine 3 Zimmer-Wohnung nachweisen oder verschaffen kann.

Angebote unter W L 1336 an das Tagblatt Riesa.

Leere Stube

mit Kochofen von allent. alt. Billig zu vermieten. Wilhelmstr. 12, 1. Etage.

Wohnung

mit 12 Zimmern, 250 M. Mieten unter X K 1339 an das Tagblatt Riesa.

Wohnung

mit 12 Zimmern, 250 M. Mieten unter X K 1339 an das Tagblatt Riesa.

12- bis 14000 M.

an sichere Hypothek auszugeben. Offerten erb. unter W J 1334 an das Tagblatt Riesa.

Geld

gegen monatliche Rückzahl. verleiht H. Calderarow, Hamburg 6.

8000-10000 M.

wird zu leihen gesucht auf Grundstück lok. od. 1. Juli. Offerten unter X E 1335 an das Tagblatt Riesa.

zwecks Heirat

Fräulein, 30 J., ev. u. Verm., w. Briefwechsel mit gut situiertem bes. Herrn zwecks Heirat.

Schlichtes, frisches Landmädchen

wünscht schriftl. Gedankenverbindung mit vornehmer, warmherziger geehr. Persönlichkeit. Coentl. Reingangs-eb. Frbl. Zuschriften erb. unter X J 1339 an das Tagblatt Riesa.

Kaufmann

28 Jhr., 170 groß, solid, leicht Kriegerd. (Neh), in sicherer Stelle, wünscht sich glücklich zu verheiraten.

Fräulein

welches gut stenographiert und flott arbeitet. Angebote mit Empfehlungen und Gehaltsansprüchen unter X F 2366 an das Tagblatt Riesa.

Lehrstelle

Aug. Jäger, Pausierstr. 22.

Pferdejunge

gesucht, auch durch Vermittlung. Danisch, Wierandorf.

Kaufmann

19 J. alt, sicherer Redner, fl. Stenograph und Maschinenführer, m. d. einj. u. dopp. Buchführer, usw. vort. Rotorarbeiten vertritt, sucht, gest. a. g. Beugn., Stellung. Angebote unter X M 2362 an das Tagblatt Riesa.

Ein Maurer

wird angenommen. H. Gennig, Voopierstr. 15.

Tüchtige Vertreter und Hausierer

an allen Plätzen d. Amtsh. Großhandel ges. f. tägl. Gebrauchsg. H. Köhler, Riesa, Schillerstr. 8.

Ein belgischer Kolonialverwalter verleiht. In Wien. Die Belgische Kolonialverwaltung verleiht, daß gestern in der Wiener Bank ein Kupon bei Abhebung eines Schecks auf eine größere Summe verfaßt wurde. Man fand bei ihm für mehrere Millionen Rubel Kupon, sowie vollständig ausgearbeitete Pläne zur Organisation einer belgisch-wirtschaftlichen Revolution in Wien und Paris. Der Plan für Paris wurde dem französischen Gesandten Alice übergeben.

Streichhölzer aus Vavie

In Rußland ist man dazu übergegangen, Streichhölzer aus Vaviermasse herzustellen, mit dem Erfolg, daß ein brauchbares billiges Streichholz auf den Markt gebracht werden konnte. In einer Sitzung des „Zentralstreichholzsausschusses“ wurde, wie der Heftchrift für Abfallverwertung zu entnehmen ist, über das neue Streichholz Bericht erstattet. Anstelle des Holzes verwendet man Karton, der aus Holzmasse oder aus dem billigeren Kumpen hergestellt wird. Auch für das Paraffin dient ein billigeres Material als Erbsen. Der Kopf wird auf festem Wege angebracht. Bei der Herstellung fehlt jede Auskuglung, und die Fabrikation ist billiger, so daß die Streichhölzer sich auf nur 35 Rubel für die Kiste stellen.

Sächsische Landeslotterie.

Verzeichnis der höheren Gewinne vom 25. April 1910.

10000 Mark auf Nr. 1894	1184	2459	4607	5188	5024			
7277	10655	13019	18484	16821	18658			
18174	19589	23959	25480	25967	26512			
29154	30677	30114	30050	33839	33658			
38895	39516	39167	40023	41748	42878			
45687	45148	51835	52265	58634	61089			
62415	64593	67262	68722	69861	75068			
80984	88841	89910	91521	92428	95554			
97078	99718	99604	99432	103149	104711			
104298	105183	108592	109680	109728	2000 Mark auf Nr. 6568			
8688	11199	11147	17633	17065	18754			
27622	32912	37182	39685	51431	51829			
52278	62157	69022	74252	74686	75891			
75673	81624	84529	87632	93104	95288			
98150	3000 Mark auf Nr. 3633	17077	20141	26767	28879			
41752	41267	45875	46489	52927	57672			
59199	59061	60889	63741	64923	67721			
69348	90910	91088	5000 Mark auf Nr. 5440	27697	94498			
99814	10000 Mark auf Nr. 69249	bei Herrn G. G. J. Müller Nachf. in Leipzig und Wilhelm Steinweg in Leipzig.	20000 Mark auf Nr. 55974	bei Herrn C. Th. Schöppel, Dorfhardtsdorf bei Chemnitz i. S.	10000 Mark auf Nr. 38845	bei Herrn Otto Engelmann in Leipzig.	50000 Mark auf Nr. 74890	bei Herrn Bassenge u. Fröhliche in Dresden.

Suche zum sofortigen Antritt einen

1. Knecht

mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren. Bennowig, Zeitzheim.

Stellung erhalten

ein unversehrter, gut am liebsten aus Wirtschaft oder kleinen Gütern, ein Stubenmädchen, welches tochen und plätten kann, auch Hausarb. übernimmt. Auguststr. 2, 2.

Arbeitsnachweis

des Landeskulturrats. Nebenstelle Sonnassh. Meißnerstr. 29. Telefon 138.

Wirtschaftler

Abt. an erf. im Tabl. Riesa. Zuberl, einwandfr. Wochmann

Nachwächter

Die Gemeinde Wergendorf sucht für sofort oder später einen zuverlässigen Mann als Nachwächter. Der Gemeindevorstand.

Wiederverkäufer

erb. hohen Verdienst durch A. G. Arnold & Sohn, Inh. H. Arnold, Wittgenstr. 16. Tidants (Edingerstr. 16).

Lehrstelle

19 J. alt, sicherer Redner, fl. Stenograph und Maschinenführer, m. d. einj. u. dopp. Buchführer, usw. vort. Rotorarbeiten vertritt, sucht, gest. a. g. Beugn., Stellung. Angebote unter X M 2362 an das Tagblatt Riesa.

Ein Maurer

wird angenommen. H. Gennig, Voopierstr. 15.

Tüchtige Vertreter und Hausierer

an allen Plätzen d. Amtsh. Großhandel ges. f. tägl. Gebrauchsg. H. Köhler, Riesa, Schillerstr. 8.

Suche zum sofortigen Antritt einen

1. Knecht

mit guten Zeugnissen, nicht unter 20 Jahren. Bennowig, Zeitzheim.

Stellung erhalten

ein unversehrter, gut am liebsten aus Wirtschaft oder kleinen Gütern, ein Stubenmädchen, welches tochen und plätten kann, auch Hausarb. übernimmt. Auguststr. 2, 2.

Arbeitsnachweis

des Landeskulturrats. Nebenstelle Sonnassh. Meißnerstr. 29. Telefon 138.

Wirtschaftler

Abt. an erf. im Tabl. Riesa. Zuberl, einwandfr. Wochmann

Nachwächter

Die Gemeinde Wergendorf sucht für sofort oder später einen zuverlässigen Mann als Nachwächter. Der Gemeindevorstand.

Wiederverkäufer

erb. hohen Verdienst durch A. G. Arnold & Sohn, Inh. H. Arnold, Wittgenstr. 16. Tidants (Edingerstr. 16).

Lehrstelle

19 J. alt, sicherer Redner, fl. Stenograph und Maschinenführer, m. d. einj. u. dopp. Buchführer, usw. vort. Rotorarbeiten vertritt, sucht, gest. a. g. Beugn., Stellung. Angebote unter X M 2362 an das Tagblatt Riesa.

Ein Maurer

wird angenommen. H. Gennig, Voopierstr. 15.

Tüchtige Vertreter und Hausierer

an allen Plätzen d. Amtsh. Großhandel ges. f. tägl. Gebrauchsg. H. Köhler, Riesa, Schillerstr. 8.

Kirchennachrichten.

Zeitzheim. Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Arbeitsfreudige junge Mädchen (18-25 J.), mit guter Schulbildung, w. zur Ausbildung als Schwestern für Heil-, Erziehungs-, Krankenanstalten, Frauenkliniken u. Säuglingspflege gesucht. Staatsanstellung, gutes Gehalt, Dienstberechtigung. Aufnahmebedingungen werden vorerbetet. Bei Rücksichtung des Dautler Montags. Kirchenrat Naumann, Rektor des Schwesternhauses Rindsdorf, Bez. Dresden.

Landhaus oder Villa

mit Stallungen, größerem Obst- u. Gemüsegarten, evtl. Feld und Wiese, 10- bis 15000 qm, welsch. sich zur Kleintierzucht eignet, sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angeb. mit Preis u. X S 2368 an das Tagbl. Riesa.

1 gute Weißziege

wird zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unter X F 1336 an das Tagbl. Riesa.

Ein Stamm Zwerghühner

zu verkaufen. Zanderstr. 11, 1.

Hund

mittelgr., f. wachsl., welsch. sich ev. zum Jagen eignet, a. jung. zum Anlernen, wird z. kauf. gesucht. Meißner Str. 10.

1 Fuhre Dünger

abzugeben. Schützenstr. 11.

Marlor (Biharig)

steht zu verkaufen. Schmiede Wahrens.

Eiserne Bestandteile

zu einem gr. Verb. Wanne 80x33, billig zu verkaufen. Gröba, Döbberstr. 11.

4 Wagenschlepper

ein Lederverdeck (gebraucht) zu verkaufen. Altmarkt 10.

Ein neuer dunkelblauer Dienerranzug

zu verkaufen. Markstraße 6, 1.

Schwarze Hose

Ramngarn, neu, zu verk. Röhres im Riesaer Tagbl.

Knaben-Winter-Mantel

pass. f. 14-18 Jähr., zu verkaufen. Döbberstr. 24.

Ein fast neuer Frackanzug

ist zu verkaufen. Wettinerstr. 21, 2.

Verjüngte Welten.

Ein Roman von der Insel Eolt von Anna Woche 47. Fortsetzung.

„Seid doch vernünftig, Frau“, rebete Maas Hedderfen Werret zu. „Ihr seid doch, daß die Männer der Insel so leicht nicht zurückdrängen vor Not und Gefahr. Hundert Mal haben wir alle schon dem Tod ins Auge gefaselt; aber es ließe Gott versuchen, wenn wir es wagen wollten, hinauszufahren.“

„Ihr seid ja herzlose Schwächlinge, erbärmliche Egoisten“, rebete Werret derweilteit bemüht, sich den kräftigen Händen der Männer zu entwinden. „Wenn ihr nicht toagt, so soll ein Weib Euch Eure Pflicht zeigen!“

Ein wüster Tumult entstand unter den Schiffen, die Werret noch immer mit Gewalt zurückhalten wollten. „Was geht hier vor?“ tönte plötzlich unter dem Brausen des Sturmes eine harte, befehlende Stimme in den Sausen hinein. Ditlef Stöben stand, gefolgt von Wailen Taten, unter der Menge. Der alte Halbberückete. Ditlef Stöben hörte stumm, mit unbewegtem Antlitz zu. Jetzt fiel sein Blick auf Werret. Auf ihren Knien schlüpfte sie sich heran und hob das gelberückete Gesicht zu ihm empdr. Ihre Arme umfachten seine Knie. Er sprach kein einziges Wort, aber die harten Männer, die rings im Kreise standen, waren erschauert von dem Summen Fliesen der gebrochenen Frau, deren verzweifelte Angst um ihr Kind ein Echo selbst im Herzen der harten Männer weckte. Ditlef Stöben neigte sich zu ihr hernieder. Einen Herzschlag lang ruhten ihre Augen ineinander, dann löste Ditlef sanft die ihn umhammernden Hände.

„Woh heim, Werret“, sagte er sanft. „Wenn dein Kind lebt, so soll es bald bei dir sein.“

Werret schluckte heiß auf und ihre warmen Tränen rannen über seine Hand. Er hob die weinende Frau beiseite und wintte den beiden Burken, die ihm gefolgt waren und die schon am Werk waren, mit Wailen Taten Hilfe ein Boot flott zu machen.

„Wer geht mit mir?“ fragte Ditlef Stöben, mit blühenden Augen um sich sehend. Alle schwiegen und zuckten die Achseln. „Schämt Ihr Euch nicht?“ herrschte er zornig die Bogenenden an. „Dah nicht Jens Jürgens oft

sein Leben für Euch gewagt, und Ihr wolltet ihn im Stiche lassen? Ist das Brauch auf unserer Insel? Lieben nicht alle für einen und einen für alle? Hundert Kronen jedem, der die Fahrt m..... mit Euch!“

Ein dumpfes Gemurmel schlich durch die Umstehenden. „Es ist eine Verurteilung! Wer heute auszieht, kommt nimmer zurück“, künfterten sie sich zu.

„Freilich, wenn Ditlef Stöben die Führung hat“, meinte einer, den das Geld blendete.

„Ja, wenn Ditlef Stöben meint, dann mag es wohl möglich sein.“

„Stimm, wer ist bereit?“ Wie herrlich Ditlef Stöbens Stimme klang! Und wie er dastand, die Sturmflut so fest um das fähne Gesicht gezogen, in jeder Miene Jüdischkeit und Latzhaft, erschien er allen wie ein Bewinger der stillen Elemente. Einige Männer lösten sich aus der Gruppe, einige andere folgten. Keiner verlor mehr ein Wort. In erstem Schwigen rüsteten sie das Boot zu der dunklen Fahrt in die Nacht.

Weiber und Kinder hatten sich am Ufer verlammt. Sie sagten und jammerten nicht um die Brüder und Säter, die jetzt hinausgingen, um Jens Jürgens Boot zu suchen; sie waren es gewohnt, mit eherner Ruhe das Unabänderliche gelidchen zu lassen. Noch einmal grüßte Ditlef Stöben, der hoch aufgerichtet in dem großen Segelboot stand, daß die Kraber der Jüdischkeit hinausstrieb in das Wogengebraus, Werret ließe mit den Augen, dann nahm die nebelige Dämmerung die Schiffer auf und entsog sie den Wäiden der Zurückbleibenden.

Die Männer und Kinder hatten sich verlammt; nur Werret und Wailen Taten verbarren noch am Strande. Wailen Taten sah auf einem kleinen Boot, das auf den Strand hochgezogen war, aber dennoch jeden Augenblick in Gefahr kam, von den Wellen fortgeschwemmt zu werden. Sie flocht sich bei dem todbenden Winde ihre dürren grauen Haare in feste Hölpe und löste sie wieder, um sie dann von neuem zu flechten. Mit wehen, togenden Wäiden, sah sie oft darüber zu Werret, die auf einem großen Stein nicht weit davon lauerte, den Kopf verzweifelt in beide Hände gefüßt, hinaus auf das graue Wasser starrend. Einmal versuchte auch Wailen Taten Werret zur Rüdtehe in den Dufloog zu bewegen, aber

Werret sah sie verständnislos an, da ging Wailen Taten wieder zurück zu ihrem Boot und machte sich darin bequem. Bald schloß sie darin den Schlaf der Gerechten. Auch Mutter Kreissen kam, die Jüge von Angst und Sorge entsetzt um Eohn und Entel, und wollte versuchen, Werret ins Haus zu holen. Karntinen kam und heulte und bat und beschwor die Frau, beim zu kommen. Werret hörte es kaum. Die Nachbarn kamen ab und zu und rebeten zu ihr. Werret verstand sie nicht. Was gingen ihr all die fremden Leute an. Ihre Gedanken waren weit draußen bei ihrem Kinde auf dem dunklen Wasser. Wenn es tot war? Wenn das wirklich gelidchen? Wenn Jens Jürgens sein eigenes Kind gelidlet, weil er das jante Gefährd mit hinaus nahm in Not und Gefahr, um sie zu strafen, um sie zu kränken, wie Karntinen angedeutet? Nein, es war ja nicht zu glauben! Jens Jürgens war wohl heilig, brutal, jähzornig, aber er war nicht schlecht. Er liebte doch sein Kind, seinen lieben, blonden Jungen. Er würde dem Kinde nichts aufseide tun, um die Krüter zu strafen. Wie konnte sie nur so jareckliche, so verdrückliche Gedanken hegen? Ein unglücklicher Zufall war's, der Jens Jürgens bestimmte, als er sie nicht dahem fand, das Kind, das er unbeauffichtigt glaubte, mit hinauszunehmen auf das Meer... Sie strafen, sie so strafen, daß er das eigene Kind zum Opfer brachte, nein, das konnte Jens Jürgens nicht. Sie, sie allein war schuld, daß ihr Kind, ihr geliebtes Kind, jetzt da draußen in Nacht und Graus auf dem Wasser war. Wäre sie nicht heimlich davongegangen, hätte sie ihr Kind nicht unbeschützt zurückgelassen, als sie dem Rufe der Schwester folgte, ihr kleiner Dlai wäre noch bei ihr...

Werret schüttelte Fieberfrost. Ihre Bähne klappten hörbar aufeinander. Die nassen Kleider jagten Schauer um Schauer über ihren Leib. Sie hatte den ganzen Tag nichts gegessen, ihre physischen Kräfte waren völlig erschöpft, aber sie dachte nicht daran, von der Stelle zu weichen. Ihre Augen bohrten sich förmlich in die Nacht. Jürgens ein Heiden, nirgends ein Bicht! Ueberall tobte graue Einsamkeit und der beulende Sturm. Da, plötzlich stammte in weiter Ferne ein Licht auf. Grün flieg es empdr, dann erlosch es wieder. Und Werret lachte unter Tränen.

Belen-, Schrubber-, Spaten-, Hammer-, Schaufelstiele,
 Rechen, Rosenkämme, Bürstspitze, Sparsägen, Räderbreiter
 - Räder, Räderrollen, Schraubendreher, Rührstäbe, Quirle,
 Rührgerichte und Handhalter, Klammern, Kleiderleihen
 - Häkel, Wischrechner, Messer- und Zugsägen empfiehlt
G. Rüdiger, Goethestraße 71, (neben O. Grubbe,
 Grünwarenbis.)
 Mehrere
fahrbare Lokomobil- und Zweitflammen-
rohrkessel sowie Dampfpumpen
 wegen Abbruches der Gebäude sofort billig lieferbar
Fr. W. Bachmann, Riesa (Elbe),
 Bismarckstr. 35 b. Tel. 490.

Frieda Hildebrandt
Willi Giesecke
 grüßen als Verlobte.
 Riesa April 1919.

Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben,
 unerschütterlichen Sohnes und Bruders
Hermann Paul Schubert
 fähler wie uns veranlaßt, unsern innigsten
 Dank auszusprechen. Wir danken allen lieben
 Verwandten, Freunden und Bekannten für den
 zahlreichen Blumenschmuck und die Begleitung
 zu seiner letzten Ruhestätte. Insbesondere
 Dank der werten Jugend zu Poppitz für den
 herrlichen Palmzweig und für das bereitwillige
 Tragen zum ewigen Schlummer. Dies alles hat
 unsern wunden Herzen wohlgetan. Du aber,
 guter Paul, schlafe in Frieden und ruhe die
 ein Ruhe sanft und Habe Dank in Dein frühes
 Grab nach.
 In unmaßbarem Schmerz
 Hermann Schubert nebst Frau
 und Geschwister.
 Tretet leis zu meinem Grabe,
 Stört mich nicht in meiner Ruh,
 Denkt, was ich gelitten habe,
 Gönnt mir nun die ewige Ruh,
 Dein Leben war Liebe
 Und ew'ge Liebe ist Dein Lohn.

Statt Karten!
 Für die so überaus zahlreichen Beweise
 herzlicher Teilnahme beim Beimgange unseres
 lieben Vaters, des Gärtnereibesizers
Alwin Storl
 sprechen wir allen nur hierdurch unsern tief-
 gefühlten Dank aus.
 Erika, Nuni und Josef Storl,
 nebst Verwandten.
 Riesa, am 26. April 1919.

Nachruf.
 Am 23. 4. entschlief nach langem, schweren
 Leiden unser lieber Jugendfreund
Paul Schubert.
 Wie verlieren in ihm einen treuen Freund
 und ruhen ihn ein „Ruhe sanft“ in sein all-
 frühes Grab nach.
 Schwer gekämpft hast Du hienieden
 auf der schönen Erdenwelt.
 Ruhe sanft Du nun in Frieden
 bis eintritt die Finsternis erbeilt.
 Gewidmet von der Jugend
 zu Poppitz.

Heute morgen verschied nach langer schwerer
 Krankheit mein lieber, guter Mann, liebevoller
 Vater, der Buchhalter
Paul Dieke.
 Die tieftrauernde Gattin Alma Dieke
 nebst Tochter.
 Langenberg, 26. April 1919.
 Die Beerdigung erfolgt Dienstag mittag
 12.30 vom Trauerhause aus.

Am Freitag vormittag 11 Uhr verschied
 nach langem, mit großer Geduld ertragenen
 Leiden, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau
Minna Herrnsdorf.
 Seithain, am 26. April 1919.
 In tiefer Trauer
 Paul Herrnsdorf nebst Kindern
 und abgelaufenen Hinterbliebenen.
 Beerdigung erfolgt Montag nachm. 3 Uhr.

Vereinsnachrichten
 Männergesangsverein Kumbach. Montag Singstunde.
 Turnverein Riesa. Die Turnstunden finden von jetzt ab
 wieder in der Turnhalle an der Goethestraße statt. Nur
 die Turnstunden finden noch einige Stunden in der
 Turnhalle der Karolastraße. Bei genügender Teilnahme
 soll eine zweite Abteilung der Turnerinnen gebildet
 werden. Meldungen dazu von über 18 Jahre alten
 daher bald erbeten.

Wohnungsveränderung.
 Meiner werten Kundenschaft zur gefl. Kenntnisnahme,
 daß ich meine Wohnung vom 27. 4. 19 ab
 Poppitzer Straße 15
 bezahle. Um ferneres Wohlwollen bittet
Heinr. Hennig, Scharwerksmaurer.

Elektrische
Licht-Kraft-Anlagen
 und Reparaturen
 werden prompt und billigst ausgeführt
 Großes Lager an Beleuchtungskörpern
 und Installations-Materialien
Franz u. Emil Müller
 Fahrrad- u. Masch.-Handlung — Inst.-Geschäft
Merzdorf-Riesa
 Telefon 508.

Jahrmarkt-Sonntag
 geöffnet von 11-6 Uhr.
 Große Auswahl garnierter und ungarnerter
 Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
 in allen Preislagen.
Putzgeschäft Ida Pinkert
 Inh. A. Malet, Schloßstraße 21.

Auktion.
 Dienstag, den 29. April, von vormittags 9 Uhr an
 kommen Weisnerstraße 29, hier selbst, wegen Geschäftsauf-
 gabe sämtliches Laden- und Bäckerei-Inventar zur öffent-
 lichen Versteigerung als: 1 Ledertafel mit Pult und Kasse,
 1 Boden- und 1 Schokoladenfrank, 1 Kaffee-, 4 Tische, fünf
 Stühle, 1 Schaufenspiegelwand mit 3 Glasplatten, ein
 Schirmhänder, ferner 1 Beute mit Deckel, 1 Teilteil-
 maschine, 1 Bad- und 1 gewöhnlicher Tisch, 2 Brotregale,
 6 Packmannen, 8 Messer, 1 Bräun-, 1 Balkenwaage,
 1 Trage-, 1 Denteiford, Kuchenbrot und Bleche, 1 Gahr-
 fassen, Stollen-, Semmel- und Brötchentrogel, lange und
 runde Backschalen, Kuchenformen, 2 Ant- und 1 Holz-
 mulde, 1 Kuchenstragen, 1 Pöschel (Eisen), 1 Schlagkessel,
 1 Fettwanne mit Zubehör, 1 elektr. Klingelanlage u. v. a. m.
 Riesa, Schulstraße 8. Perm. Scheibe,
 vereideter Auktionator und Taxator.

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.
Schweigen im Walde
 (2. Teil).
 Lotte Neumann. Lotte Neumann.
 Um gütigen Zuspruch bittet die Besizerin: Anna Jach.

Die Verlobung unserer Tochter
Natalie Maria mit Herrn Dr.
 phil. **Conrad Walter Fröbe** in
 Schwarzenberg zeugen wir hiermit an.
 Braunschweig, Ostern 1919.
Viktor Berg und Frau
 Amalie geb. Rossmannith.

Meine Verlobung mit Fräulein
Natalie Maria Berg, Tochter
 des Herrn Viktor Berg und seiner
 Frau Gemahlin Amalie geb. Rossmannith,
 gebe ich hiermit bekannt.
 Schwarzenberg Erzg.,
 Ostern 1919.
Conrad Walter Fröbe.

Nachruf!
 Zurückgeführt vom Grabe unseres lieben Chefs, des
 Herrn Gärtnereibesizers
Alwin Storl
 rufen wir ein herzliches „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in seine
 stille Gruft nach.
 Wir werden ihm jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Das Personal der Firma A. Storl.

Max Dämmig
Treibriemen-Fabrikation
 Gröba-Riesa, Weststr. 14
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Treibriemen in allen
 Größen, gefittet, nabrtlos, sowie gefittet und genäht und
 nach gefittet.
 Spezialarbeiten für Wasserleitungen.
Infolge Aufgabe des Geschäfts
 werden Montag, den 28. April a. c.
 alle bezugsberechtigten Schuhwaren,
 Einlegesohlen u. a. w.
 außerverkauft.
 Hermann Adde, Wettinerstraße.

Metall-Rechen
 — vorzinkt. —
 Unentbehrlich für Landwirte als Rechen
 und Gärtner als Gartenrechen.
 Autogen, geschweißt daher rabill!
 Goble Zinken daher leicht!
 Unverwundlich daher billig!
F. A. Knox, Riesa/Elbe,
 Bismarckstraße 42, 2. Fernruf 640.

Großer Vollen
Sohlenschoner
 vorrätig. — Um schnell zu
 räumen, Beutel nur 50 Hfa.
 O. Volkach, Neu-Gröba,
 Waldhüttenbaust. 6.

Reparaturen
 a. Nähmaschinen all. Systeme
 führt aus Frau Müller,
 Maschinenhandl., Merzdorf
 bei Riesa, Fernruf Riesa 508.

Gummierte Palet-
Becke - Adressen
 gut schreibfähiges Papier
 in Gummirung
 fertigt schnellstens
 bei Riesaer
Buchdruckerei Tagesblatt,
 Riesa, Goethestraße 59.
 Seit 1916
 bewährter
Reifen-Ersatz
 Rad. Glänzend beurteilt. Die
 Bereifungen sind sehr befeid.
 ausgefallen. S. St. i. d. — Mit
 den Reif. bin ich sehr zufrieden.
 R. W. i. d. ulw. Preis 1 Paar
 M. 18 u. Porto, Versp. Nachn.
 M. 1.25. Vertret. gef. Pros.
 grat. „Gros“ G. m. b. H.
 Berlin 153b, Tauentz. 31.

Gummi-Unterlagen
Gummi-Sauger
Frauentoucheen
Spülkannen
Injektionspritzen
Unterschleber usw.
 empfiehlt
Max Werner
 Hauptstr. 65.

Häute
 und Felle
 kauft zu höchsten
 Tagespreisen
 einschl. Mantelwerk-
 u. Samtstoffe, die
Fellhandlung
 von D. Meißner.

kauft zu
Felle
 Tagespreis
Paul Jungfer, Garbarol,
 Großenhainer Str. 31.
 Ziegenmilchschafe,
 Käseformen
 empfiehlt E. Seutig,
 Tobhandlung, Goethestr. 67

Frauenverein Gröba.
 Dienstag, 29. April, nachm.
 3 Uhr Versammlung im
 „Anker“. Vortrag: Eigne
 Arbeit mitbringen.
 Der Vorstand.

Arb.-Kad.-Berein
Solidarität, Gruppe Riesa.
 Sonntag, d. 27. 4.
Vereinsvergügen
 im Schützenhaus. Anfang
 4 Uhr. Gänge nach Mittag.
 eingeführt, herzlich willkommen.
 Der Gesamtverband.

Schneider-Zwangs-
innung Riesa.
 Montag, den 28. April,
 nachmittags 4 Uhr
Quartal-Versammlung.
 1. Gelellensprüfung.
 2. Eingänge.
 3. Kassieren.
 4. Verschiedenes.
 Zu dieser Versammlung
 bitte ich auch alle selbstän-
 digen Schneiderinnen von
 Riesa und Umgegend zu er-
 scheinen, da selbige vom
 1. April ab zur Innung
 gehören. Der Obermeister,
 Fr. Weber.

In der Nacht zum Freitag
 entschlief nach kurzem Krank-
 sein unsere liebe Tochter
Frida.
 Dies zeigt schmerzhaft an
 die trauernde Familie
Robert Rabner.
 Seithain, den 26. 4. 1919.
 Die Beerdigung erfolgt
 Dienstag.
 Die heutige Nr. umfasst
 8 Seiten.

Beilage zum „Niesauer Tageblatt“.

Verlagsort und Verlag: Sanger & Winterlich, Niesau. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Schäfer, Niesau; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Niesau.

Nr. 95.

Sonnabend, 26. April 1919, abends.

72. Jahrg.

Die Krise in Paris.

Die Reuter meldet, daß Orlando Abreise am 20. April verabschiedet worden sein. Die Abreisefrage soll erneut beraten werden. Auf Wilsons Proklamation hat Orlando nunmehr geantwortet. Er sagt, die Proklamation Wilsons sei ein Versuch, einen Gegensatz zwischen Regierung und Volk Italiens hervorzurufen. Wilson behandle die Italiener, als ob sie Verbündeten ohne eine demokratische Regierung wären. Orlando schließt mit einer Freundschaftsbegegnung für das amerikanische Volk. In einem Pressevermerk äußerte Orlando: Sie werden zweifellos verstehen, daß ich in einem so ernsten Augenblick Zurückhaltung bewahren muß. Die Erklärung Wilsons erfolgte unvermutet in dem Augenblicke, als wir einen Versöhnungsversuch unternahmen wollten. Wir konnten nur den Entschluß fassen, auf die weitere Teilnahme an der Friedenskonferenz zu verzichten.

Wilson's Politik hat überall in Italien lebhaftest Entrüstung erregt. Die öffentliche Meinung findet den Versuch Wilsons unbegründet, Regierung und Volk von Italien zu trennen. Der Entschluß der italienischen Abordnung nach Italien heimzukehren, wird allseitig gebilligt. Die Bevölkerung vertraut auf das Gerechtigkeitsgefühl des amerikanischen Volkes. In allen Großstädten haben Umzüge mit Schreien auf Italien, Dalmatien, Triest, Orlando und Sonnino stattgefunden. Die Geschäfte haben zum Zeichen des Widerpruchs geschlossen, Meldungen aus allen Städten Italiens berichten von großer Erregung. Niemand glaubt, daß die Angehörigkeit von Triest und Dalmatien zu Italien ernsthaft bestritten werden könne. — Popolo d'Italia meldet, daß Depeschen und Briefe in großer Zahl dem Ministerpräsidenten zugegangen seien, die ihn versicherten, daß ihre Urheber mit seiner Haltung einig seien.

Die der „Telegraph“ meldet, schreibt die Pariser Ausgabe der „Chicago Tribune“, daß Wilson, obgleich der Konflikt mit den italienischen Delegierten die Stellung der Deutschen gefährdet habe, davon überzeugt sei, daß Amerika, Frankreich und England stark genug seien, um den Friedensplan durchzuführen. In jedem Falle sei die Erklärung Wilsons Amerika's letztes Wort in der adriatischen Frage. Frankreich und England seien jedoch in einer viel schwierigeren Lage, da die Alliierten übereingekommen seien, keinen Sonderfrieden zu schließen. Die Pariser Blätter behaupten, daß der Zwischenfall mit Italien in einem Augenblicke eintrat, da die deutschen Vertreter nach Versailles zurückkehrten. Die Wehrkraft der Rettungen hofft auf Beilegung des Konflikts, meint, daß es sich nicht um einen Bruch, sondern nur um eine Unterbrechung der Besprechungen handle, und hält eine Unterbrechung der Friedenspraktikarien ohne Italien für unmöglich. Die „Times“ meldet aus Rom, daß das amerikanische Publikum Wilson bei seiner Belagerung, die italienischen Anführer auf Triest zu unterstützen, beifallt. Man ist der Ansicht, daß die Erfüllung der Forderungen den Grund zu einem neuen Reize legen würde, und glaubt, daß die beste Lösung die sein würde, Triest ebenso wie Danzig zu internationalisieren.

Die

Behorrenden Verhandlungen in Versailles.

Der französischen Regierung ist nunmehr die Liste der Mitglieder der deutschen Friedensdelegation übermittelt worden. In dieser Delegation wird der frühere preussische Kriegsminister v. Briesberg durch General v. Seest ersetzt werden. Man hofft in Paris, daß der festgesetzte Tag für die Verhandlungen mit den deutschen Delegierten durch das Herkommen mit der italienischen Abordnung nicht beeinflusst wird und daß keine Verzögerung eintritt. Nach dem „Echo de Paris“ wird ein Auszug aus den Friedensbedingungen am Sonntag den 4. Mai in den Mätern veröffentlicht werden. Der Auszug wird drei Seiten umfassen.

In der gestrigen Morgenausgabe des „Vorwärts“ wird aus London berichtet, daß der Berliner Vertreter des „Daily Chronicle“ nach seinen Informationen in deut-

lichen Regierungskreisen annehme, der Friedensvertrag werde auch nach Unterhandlungen und Erörterungen nicht unterzeichnet werden, da die deutsche Regierung davon überzeugt sei, daß eine vernünftige Unterlage für den Frieden nicht erreicht werde. Wie der Berichtsteller mitteilt, hat er mit dieser Äußerung lediglich seine eigene Meinung wiedergeben wollen.

Der Bericht der Pariser Friedenskonferenz vom 24. ds. Mts. besagt: Der Oberste Wirtschaftsrat verhandelte unter dem Vorsitz von Lord Robert Cecil die Frage der Fischerei im Skagerrak und bewilligte das deutsche Ansuchen um Erweiterung der Fischereirechte. Der Rat stimmte ferner auf einem Vorschlag betreffend stärkere Ausübung der Hamburg-Elbstraße für die Versorgung der Tschechoslowaken zu.

Wie der „Berl. Volkszeitung“ erfährt, wurde die Entscheidung über die Danziger Frage von den Alliierten vorläufig zurückgestellt. Es scheint jedoch, als ob der Widerstand der Engländer und Amerikaner gegen die Wiederherstellung Danzigs nachlasse. Am Donnerstag hielt General Daller in Krotoschin eine polnische Truppenkammer ab, wobei er äußerte, daß Danzig den Polen gehöre und unbedingt polnisch werden müsse.

Die Streiks und Unruhen im Reich.

Su dem Beschluß des Reichseisenbahnarbeiterrates, am 1. Mai die Arbeit ruhen zu lassen, wird, wie von ausländischer Stelle in Berlin verlautet, in den nächsten Tagen eine Erklärung des Eisenbahnministers erfolgen. Der Reichseisenbahnarbeiterrat vertritt nur einen Bruchteil der Eisenbahnarbeiter und innerhalb des Rates selbst sind widersprechende Meinungen vertreten. Das Eisenbahnministerium wird den Wünschen der Arbeiter für die Waise der besten Kräfte Rechnung tragen, selbstverständlich auch der Veronen- und Güterverkehre auch am 1. Mai aufrecht erhalten bleiben.

Im Ruhrgebiet streiken nur noch 27 Prozent der Belegschaften. In Recklinghausen soll am Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden. Die Streikleitung soll dann aus der Haft entlassen werden. Der „Vorwärts“ meldet aus Duisburg: Eine Kommunalkonferenz in Duisburg hat erneute Gewaltmaßnahmen beschlossen. Darauf wurden 13 der kommunistischen Führer festgenommen. Auch andere Meldungen deuten auf nahe bevorstehende Putsch hin. Ueber Duisburg-Gesell ist der Belagerungszustand verhängt worden. In Düsseldorf sind die holländischen Arbeiter in eine Lohnbewegung eingetreten. Die Stadt hat die Forderungen als unannehmbar bezeichnet.

In Hamburg ist alles ruhig. Die Absperrungsmaßnahmen werden streng durchgeführt. Die Lage in Bremen hat sich verschärft. Der Streik der Gasarbeiter hat sich auf sämtliche Gasarbeiter ausgedehnt. Die Wasserleitung ist abgebrochen. In der Nähe befindliche Regierungstruppen sind im Komarsch. In Braunschweig herrscht völlige Ruhe. Die neue Regierung sollte gestern freilich gebildet werden. Die Verhandlungen zwischen den Bürgerlichen und Sozialdemokraten schickerten jedoch. Braunschweig ist zurzeit ohne Landtag, da die Bürgerlichen sich weigern, weiter an den Sitzungen teilzunehmen.

Der Bamberger Berichterstatter des „Berl. Tagbl.“ meldet: Ein aus München entkommener demokratischer Politiker erzählt, daß Graf Uexküll, der Wäroer Kurt Eisner, von parlamentarischen Soldaten aus der Klinik geschleppt und umgebracht worden ist. Der beim Landtagsattentat schwerverwundete Minister Auer, der bereits wieder gehen kann, hat darauf die Klinik verlassen, da sein Leben ebenfalls bedroht war. Der frühere Kriegsminister im Ministerium Eisner, Wobkaupt, ist aus München entkommen und in Bamberg eingetroffen. Zahlreiche Bewohner des vornehmen Sabaria-Bezirks in München wurden von Patronen der roten Armee, die von Haus zu Haus zogen, verhaftet. Andere Verhaftete konnten sich durch Geldbeträge wieder lösen. — In Würzburg rechnet man jeden Tag mit dem Umsturz und der Ausrufung der Räterepublik.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Portogebühren. Die von ausländischer Stelle verlautet, kann die Weidung der Hamburger Nachrichten, daß die Reichspostverwaltung beschlossen habe, die Portogebühren abwärts herabzusetzen, keineswegs als authentisch angesehen werden. Einen Entschluß darüber, ob eine Portotarifserhöhung eintreten soll, ist bisher noch nicht gefaßt worden.

Geld der Wohlhabenden für die Freiwilligen-Verbände. Zu den Veröffentlichungen der „Freiheit“ über die Herkunft der Geldmittel für die Freiwilligen-Verbände wird von ausländischer Stelle mitgeteilt: Die Tatsache, daß Geldsummen gestiftet worden sind, ist richtig. Aber nicht nur die Wohlhabenden, sondern auch der Mittelstand hat sich an diesen Sammlungen beteiligt. Das Reichwehrkommando sieht keinen Grund, dies zu verschweigen oder zu verhindern. Prämien für die Anwerbung von Freiwilligen sind niemals gezahlt worden. Die Verbände erhalten überhaupt keine Belohnung und den freiwilligen Verbänden werden nur die Ausgaben zurückgezahlt.

Von der Nationalversammlung. Wie von ausländischer Stelle verlautet, wird die Nationalversammlung vorläufig in Weimar verbleiben. Wenn es überhaupt um Verlegung nach Berlin kommen sollte, so dürfte jedenfalls ein viel späterer Zeitpunkt in Betracht kommen, als allgemein angegeben wird.

Ungarn.

Die Kämpfe mit den Rumänen und Tschechen. Das Ungar. Teleg.-Büro meldet: Am 23. ds. Mts. haben die Rumänen ihre Vorrücken hauptsächlich gegen den südlichen Flügel der Östarmee fortgesetzt und standen nach den letzten Berichten in der Linie Kieritoos-Sarab entlang der Tebes-Szeres-Romanat, ferner bei Debrecsan, Wadeszalla. Die Östler kämpften nach mehrtägigen blutigen Gefechten noch immer vor Wadeszalla und stehen in unmittelbarer Fühlung mit den Rumänen. Die nahe der Ung.-Rumän. Grenze einige Kilometer weit vorgedrungenen tschechischen Truppen haben wir zurückgeschlagen. Im übrigen sind Tschechen nur in unmittelbarer Nähe von Ungarbar gegen die Gemeinde Dardarna vorgedrungen und haben sie eingenommen. Der Bericht sagt hinzu: Unter den tschechischen Truppen verbreitet sich der Kommunismus. — Nach einer weiteren Meldung des Ungar. Teleg.-Büros haben die ungarischen Truppen am 24. ds. Mts. im Gegenangriff gegen rumänische Truppen Dajdoszoboszala zurückerobert.

Die rumänische Offensive hat, wie an ausländischer Stelle in Berlin verlautet, die ungarische Mätereierung erschüttert. Die Stimmung im Lande geht dahin, die radikale Mätereierung durch eine gemäßigtere zu erleben. Als kommender Mann wird Gara mi genannt, der auf mehrheitssozialistischem Standpunkte steht. Bisher ist alles ruhig verlaufen, doch werden Ruhestörungen erwartet, da die Arbeiterbataillone große Umzüge planen. Die Mätereierung hat weitgehende Gegenmaßnahmen getroffen und 700 angelegene Bürger als Geiseln verhaftet. Der Sturz der Regierung kann jedoch nur eine Frage von Tagen sein. Wie bestimmt verlautet, hat die Mätereierung bei der Entente angefragt, unter welchen Bedingungen sie Frieden haben könnte. Die Entente hat als erste Bedingung die Beilegung der Mätereierung gestellt.

Frankreich.

Sozialistenkongress. In der letzten Sitzung des Pariser Sozialistenkongresses machte Grumbach namens der elsass-lothringischen Sozialisten Vorbehalte gegen das allgemeine Aktionsprogramm der Partei. Die Beurteilung des Bolschewismus durch die französischen Sozialisten müßte kräftiger ausgedrückt werden. Die weiteren Äußerungen Grumbachs verursachten Lärm, namentlich von Seiten der Rheinländer, die Grumbach am Weiterreden verhinderten, worauf dieser empört seinen Platz verließ und in den Saal hineinrief, er werde seinen elsass-lothringischen Freunden erzählen, wie er als Vertreter der elsass-lothringischen Sozialisten empfangen wurde.

England.

Was die Juden zum Aufstand treibt. Die Nachrichten über die Aufrührerbewegungen in Ägypten und Indien, die

Handwagen

in allen Größen empfiehlt
anherk dreiwert
J. verw. Spengler,
Wilhelmstr. — am Kaiserhof.

Waschwannen
Badewannen
Waschlässer
Aulwaschlässer
Ziegenfässchen
Schöpfegelden
empfehlen
Böttcherei
Paul Laupitz
Parfstraße 26.

Ausführungen v. Klingel-
und Telephonanlagen
sowie Reparaturen und
Veränderungen elektrischer Lei-
tungen jeder Art werden
prompt u. sauber ausgeführt.
Auch auswärtige Arbeiten
werden jederzeit entgegen-
genommen.

Emil Schüttig,
Niesau, Hauptstraße 55,
Stb., 2. Eür 1.

Geflügelreunde lesen die
Geflügel-Zeit. Chemnitz 105.
Probe-Jr. m. Büchergeld gratis.

Zum Jahrmakkt kauft man gern preiswert

In dieser ernsten Zeit wird sich die gewohnte Anschaffung mit entscheidender Sparsamkeit vollziehen. Es hat sich deshalb für uns darum gehandelt

alle neue Waren für Frühling und Sommer möglichst preiswert

zu beschaffen, ohne aber, dass man auch das geringste an der unserer Waren stets auszeichnenden Güte und Kleidsamkeit vermisst. Wie vollkommen wir diese Aufgabe gelöst haben, beweist jetzt unsere

grosse Auswahl in allen Abteilungen.

Bitte besuchen Sie uns!

Modenhau

Gebr.
Riedel

— Ecke Goethe- und Schützenstraße. —

Handbichelmaschinen

empfehlen
Max Gelbig, Maschinenbau,
Niesau a. G., Niederlastr. 13

Zöpfe

in reicher Auswahl und
allen Farben.
Ausgefärbtes Haar
wird zu Zöpfen schnell-
fertig und billig ange-
fertigt. Mein beliebtes
Haarwasser „Helinico
Da Ha“ u. „Crewie“, beides
Mittel geg. Haarausfall,
ist wieder eingetroffen.

Otto Heil,

Hauptstr. 20.
Endstr. d. Sirenenbahn.
Veredelte
Haar-Einlauffstelle!

Handwagen

wieder vorräthig.
Düffcher, am Schlachthol.
Hauptstraße 532.

Waschseife,

Auslandsmare,
wieder vorräthig.
Rad. Berndorf.

Metal- u. Gummistempel
Paischatten - Siegelmarken
Türschilder - Schablonen
Veredelung
Gravier-Anstalt Haaselt
Gebr. 1897 Niesau

Schneiderei, entwerf.

Fußballschuhe

zu kaufen gesucht.
Offerten unter X H 2000
an das Tagesblatt Niesla.

1 Paar neue Haischiel,
Nr. 27, zu verk. Hoff,
Gröba, Nieslaer Str. 18.

Ein Bett
zu verkaufen. Näheres
Gortelstraße 31, I. I.

Groß, runder Tisch
wie neu, zu verkaufen
Schützenstr. 10, I.

Schreibtisch,
versch. Möbel zu verk.
Vobbiher Str. 25, p. I.

1 gebr. Sofa,
1 gebr. Tisch, 1 gebr. Kinder-
wagen, 1 Fahrrad, 1 Hänge-
lampe, 1 Paar Ankerkiesel,
1 fast neue Sittler sowie eine
Buchstänne zu verkaufen.
Zu erfragen Eilstr. 1 beim
Kutcher.

2 gebrauchte Bettstellen
mit Matrassen
zu kaufen gesucht,
Bahnhofstraße 11, Niesla,
Gurzdorf b. Mühlberg.

2 Kinderbettstellen,
1 Truhe,
1 Garderob., Kleiderhäuber
1 Fahrrad ohne Verteilung
zu verkaufen
Reithain Nr. 78.

Zu verkaufen:
Kleiderkasten, Bettstelle m.
Matrasse, Nachtschrank m.
Marmor, Spiegel, Wassere-
brett, 2 größere Bilder, Näh-
maschine, Petroleumlampe,
H. Reisetische u. Vogelbauer,
alles gebr., aber gut erhalten.
Zu erfragen im Tagesbl. Niesla.

Verkaufe:
3 neue Matrassen (Friedens-
bezug), 1 Kist.-Sofa, 4 Bett-
stellen, gebr., 4 Stühle,
Waschtisch mit Marmorpl.
Eisenschlange, neu.
Gröba, Weidstr. 16, I. r.
Sonntag von 10 Uhr an.

Akkumulator
zu verkaufen Neugröba,
Waisenhausstraße 11, p. r.

Eiserner Tisch,
pass. f. Schreibmaschine, für
10 Mt. zu verkaufen
Weidstr. 12, 3.

Eine Drehbank
für Drechsler preiswert zu
verkaufen Schulstr. 6a, 2.

Eine guter gebrauchter
Rimmerofen
wird zu kaufen gesucht.
Zu erfr. im Tagesbl. Niesla.

Gelegenheitskauf!
1 Billard mit Zubehör, eine
Haushaltungswäsche, mangelt,
passend für Restaurant, ein
neuer Drilling, ein grü-
ner Eigentums Artillerie-
rock billig zu verkaufen
Grödel Nr. 6b.

Täglich 1/2 bis 1 Liter
Ziegenmilch
für 6- und 7-jährigen Knaben,
die Milch nicht mehr zuge-
teilt bekommen, gesucht.
Angebot unter X Q 2366
an das Tagesblatt.

Kontrollkäffen.
Zu kaufen gesucht gebrauchte
National-Registrierkäffen
jeder Art. Angebote unter
J V 6627 an das Tagesbl. Niesla.

Guter Ton und feine
Zerle
Werkzeug Nr. 5,50. Die
Kunst des Gießens 6,40.
Mod. Weg. a. G. 3,20. Be-
kämpfung der Schädlichkeit
3,85. Die Gabe der gewandten
Unterhaltung 3,20. Liebes-
briefsteller 3,20. Langstreb-
buch 3,85. Kinderlehre
7,40. Violinschule 6,50.
Traumbuch 2,65. Urtext u.
Geschäftsbriefsteller 5,50.
1000 dem. techn. Rezepte
Handelstafeln 5,50. Nach-
nahme. L. Schwarz & Co.,
Verlag, Berlin H 14, Innen-
straße 24.

Gänse-Kupffedern mit
ungechl. bunte u. Wd. 6 M.
meiße u. Wd. 7 M.
fein geschliffene u. Wd. 10 bis
14 M. versendet
H. Kuchmann, Otrau G.

Zaunsäulen,
Eiserne, 2 m lang, in versch.
Stärken, stets am Lager.
G. Heinig
Langenberg.

Schloßfertafein und Griffel

sind eingetroffen und empfiehlt
Buchhandlung Robert Blume, Poststr. 23.
Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Blütenweiße Wäsche.

Seltene Gelegenheit! Rein gem. Waschmittel, sondern
in, Ertrag für Schmierseife für Wäsche u. alle Reinigungs-
zwecke, reine weiße Ware, vom R. V. genehm. liefert in
2-Pfd.-Dosen zu Mt. 3.—, ausgewogen, das Alfo zu Mt. 2,50
Vorteil und Versp. 40 Pfa. Gen. Vert. Carl Hermann,
Dresden-Pl., Habebauerstr. 7. Wiederverk. bei bob. Rabatt
gesucht. Nicht verwechseln mit minderwert. Waschabn.

Wach- und Schließgesellschaft

Niesla und Umgegend
Erich Mardoch in Niesla
übernimmt die nächtliche Bewachung von
Hausgrundstücken, Fabrikanlagen usw.

Wir haben die

Aufbruch-Unfallversicherung

ausgenommen und gewährt durch solche Schuld
auf alle vorläufigen Anfälle durch Aufbruch,
Vandaliendiebstahl, Vandalen, Streif-
franzosen, Militärsoldaten und deren Befolgung,
sowie gegen Unfälle in rechtmäßiger Verteidigung
beim Notwehr. Zu allen Umständen sind wir
geru bereit.

Securitas Versicherungs-Gesellschaft (gegr. 1895)
Bezirksdirektion Dresden, Waisenhausstr. 27.
Fernspr. 20999, 21857, 21418, 25678.
Vertreter, auch von anderen Gesellschaften,
da diese den neuen Versicherungszweig nicht be-
treiben, gesucht.

Pallabona ungerührt,
trockenes
Saarenschwammmittel, entsetzt die
Saare rational auf trockenem Wege, macht
sie locker und leicht zu frischen, vermindert
Anfänge der Fäulnis, verleiht seinen Duft,
reinigt d. Kopfbau, Geleisch geschäft. Kerat-
lich empfohlen. Dosen Mt. 1,50 u. 2,50 bei Damentrisseuren,
in Parfümerien u. Drogerien. Nachahmung weist man zurück.

Kalkwohl
bleibt als Speisewürze für jegliches Essen. Kalkwohl
gehört auf den Tisch wie das Salz. Kalkwohl er-
gänzt die Ernährung. Kalkwohl wirkt blut-
stärkend, daher besonders Kranken und Schwä-
cherinnen zu empfehlen. Der salzsaure Kalk bringt
Gesundheit und Wohlbefinden, er ist der wichtigste
Stoff im menschlichen Organismus, ohne den der
Mensch dahinwachen muß.
Spezialdepot der Quellsalzlauge von Münster
am Stein für die Amtshauptmannschaft Großenhain
Willy Franz, Großenhain, Weidnerstr. 14.

Töpfer-Darre
Eine wenig gebrauchte
5 Felder, reiner Feinstofen, lieferbar Ende Mai
hat abgegeben **Baul Bennenik, Bauen, Tel. 76.**

Versteigerung
von 60 Hammellämmern
in der Schäferei Stotth
Donnerstag, den 1. Mai 1919, vorm. 9 Uhr.
— Versteigerung erforderlich. —
Aktat. St. 111. Dr. Kopp.

20 Stück
starke Arbeitspferde
in Paaren und sichere Ein-
spanner, sowie
2 kleine 3-jährige Ponys
sind unv. Garant. zu verkaufen.
Fr. Gust. Dege, Neuweida. Telefon 355 Niesla.

Plüftung! Schlachtpferde!
sucht jedersort zu kaufen. Bei Postschlachten
schnell, zur Stelle. Gen. Transport.
Albert Meihorn, Gröba. Telefon Niesla Nr. 685.

Trocknes Kiefernholz
Brennholz
billigst u. stets vorrätig.
* G. Holzig, Langenberg. *

Mehrere 100 Stück
neue Säcke
reines Hanf- u. Futtermehl,
82x103, 72x108, 64x118
groß, als Getreidesäcke pas-
send, zu verkaufen.
L. Byrich, Bloßig.
Probefläche liegen bei
Herrn Hermann Klein,
Dresda und bitte Antragen
und Bestellungen dorthin zu
richten. Telefon Nr. 48.

Briefetts
ad Hof liefert jeden Vollen
Willy Lorenz, Liebenwerda
Bormannstr. 4.
Bitte vorher Bestellung.

Kiefernholz
in starken Rollen, meterweise,
leichtrecht in Rollen in Röh-
ren, verkauft
Hans Eubewig.

Fahrrad-Reifen
kaufen Sie billig bei
E. Goltz, Berlin W. 35
Abt. 561.
Verkauf Sie gratis-Prospett
Einen großen Vollen gute
Dolzwolle
hat abgegeben
Hotel Götter.

Schneiderinnen-Versammlung

und alle Kolleginnen herzlich willkommen.
Frau M. G. G. Schneidermeisterin.

ordentliche 10. Hauptversammlung

Am Donnerstag, den 8. Mai 1919, abends 8 Uhr
im Saale der Schantwirtsch. „Elderrasse“ mit folgender
Tagesordnung statt:
1. Erstattung des Geschäftsberichtes unter Vorlegung
der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes
und Aufsichtsrates.
3. Beschlußfassung über die Verwendung des Reinge-
winn.
4. Bericht des Verbandsreferenten über die von ihm am
6. und 7. August 1918 vorgenommene Revision. Erklärung
des Aufsichtsrates zu diesem Bericht.
5. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern.
6. Beschlußfassung über etwaige Anträge.
Die Bilanz und eine den Gewinn und Verlust des
Jahres zusammenfassende Berechnung sind im Kantor der
Firma Gebrüder Schönborg einzusehen.
Niesla, den 25. April 1919.

Spar- und Bauverein Niesla,

Dr. Schelder, Carl Braune,
Vorstand des Vorstandes, Vorsitzender des Aufsichtsrates.

Magermilch- (vorm.) und Quarkverkauf (nachm.)

findet in nächster Woche wie folgt statt:
Geschäft Weidnerstr. Geschäft Schloßstr.

Montag	1-180	1-500	1-150	1-500
Dienstag	181-360	501-1000	151-300	501-1000
Mittwoch	361-540	1001-1500	301-450	1001-1500
Freitag	541-720	u. Militär	451-600	u. Militär
Sonntag	721-900		601-750	

Auslandseierverkauf

für Kranke und Kinderbestimmte findet Freitag am 2. und
Sonntag am 3. Mai nachmittags von 2 Uhr ab in un-
serem Geschäft Weidnerstraße statt.

Molkereigenossenschaft Niesla, e. G. m. b. H.

Zitronen.

Montag früh trifft eine Ladung frische Zitronen ein,
nur große, gesunde Ware (300 Stück) 125 Mark.
Bei Abnahme von 100 Stück 45 Mark.
G. Grubbe, Weidstr. 39, Tel. 261.

Brikettausgabe

Vom Montag nachmittags 4 Uhr bis Mittwoch abend
Brikettausgabe auf sämtliche rückständigen Monate. Ab
Freitag Ausgabe auf die neue Kohlenkarte. Anmeldungen
in die Kundenliste baldigst erbeten. Auf Wunsch Be-
stellungen ins Haus.
H. Postnach,
Neugröba, Maschinenbaustr. 5.

Kohlenausgabe Weida.

Jeder Haushalt kann seine Kohlen in meinem Hof
abbolen. August Piotrowsky.

Parkettböden

fertig verlegt
Gustav Golditz jun.,
Parkettfabrik,
Auerbach i. V.

Grenz-Jäger-Regiment 3 Nostitz

braucht noch dringend ausgebildete
Infanteristen: Schneider, Schuhmacher, Kranenträger, Por-
nikten, Trainsoldaten, Waffenmeistergehilfen,
Fußschmiede, W.-G.-Leute.
Kavalleristen: aktive Unteroffiziere und Mannschaften,
die am R.-G. ausgebildet sind.
Feld-Artilleristen: Unteroffiziere, Weidereiter, Train-
soldaten, Fahrer, Batteriegeschlosser,
Kanoniere.
Pulsartilleristen: Fahrer, Kanoniere, Batteriegeschlosser,
Stellmacher, Sattler, aktive Unter-
offiziere, Art.-Funker, Trompeter, Trainsoldaten,
Waffenmeistergehilfen.
Funkler: aktive Unteroffiziere, Funkler, Fahrer vom
Sattel und Bod.
Proviant-Kolonnen: Unteroffiziere, Fahrer vom Sattel.

Bedingungen: Verwendung innerhalb und
außerhalb Sachsens, Regierungstreue Gefinnung,
starke Disziplin, einwandfreies Vorleben, Unter-
ordnung unter die Führer, Gruppensittlichkeit, möglichst
1-jährige Frontdienstzeit im Felde, Lebensalter bis
30 Jahre, Unteroffiziere der Reg. bis 24 Jahre, voll-
kommene Felddienstfähigkeit, Verpfändung auf 1 Mo-
nat vom Tage des Eintrittens beim Kruppenteil mit
14 tägiger Kündigungsfrist am 1. und 15. jeden Monats.
Anmeldung: Freie Verpflegung und Unterkunft,
mobile dienstagewöhnliche Gehaltsrücklage und Tageszu-
lagen von 5,00 M. Familienunterstützung und
Pensionsansprüche nach dem Mannschafteverordnungs-
gesetz. Jeder Soldat hat die Möglichkeit, sich für
die Offizierslaufbahn vorzubilden und Offizier zu
werden: 60%, aller Komp.-Offz.-Stellen sind älteren,
kriegserprobten Unteroffizieren vorbehalten.
Anmeldung: Beim Gemeindevorstand oder im Mat-
haus des Wohn- oder Aufenthaltsortes oder zur
sofortigen Entsendung bei der Werbestelle des Grenz-
Jäger-Regts. 3 Nostitz in Dörschütz, Hotel Erdgericht,
am Markt, Bahnstation Rauenstein. Militärpaß ist
mitzubringen. Stammbrotenausgang oder sonstige
Ausweispapiere gelten nicht als Unterlagen. Georde-
nung, Annahme, Einleitung erfolgen bei Eignung
schnellstens. Reisegeld wird nur bei Annahme zurüch-
erstattet. Eine Verpflichtung zur Annahme besteht nicht.

Grenz-Jäger-Regiment 3 Nostitz.

Achtung!
Nächsten Montag, den
28. April
frische Seefische
von mittags 7-9 Uhr für
die Brotartenausgabestelle
Karolsschule u. Weidnerstr.
von 10-12 Uhr für Aus-
gabestelle Stadt Dresden:
nachmittags von 2-4 Uhr
für Ausgabestelle Dampf-
bad; von 4-6 Uhr für Ausgab-
stelle Deutsches Sand. —
Brotkarte, Einschlagpapier,
Wechselgeld bitte mitzubrin-
gen. Nachlieferung findet nicht
statt. Nicht abgeholte Fische
werden nach 6 Uhr frei ver-
kauft. Damit kein Andrang
entsteht, bitte ich die Ausgab-
stellen Karolsschule u. Weid-
nerstr. nicht vor 10 Uhr
zu kommen; daselbst gilt auch
für die Nachmittagsverkaufs-
stellen.
Otton Bürger,
Kaiser-Wilhelm-Platz.

Brikettausgabe

Montag, den 28. April,
vorm. 7-10 Uhr
Nr. 451-556 für Februar
und März, je Montag 3 Zent-
ner, 4 1/2, im Hofe.
Richard Geffert,
Gröba.

Wattmaschinen

Erfolgt, Befreiung, Alter u.
Bericht angeben. Auskunft
umsonst. **Geistes-Debet**
Galle n. G. 464.

Spulapparate

Spillmaschinen, Schläuche, Unter-
legen, Vorlaufbinden, Weis-
binden, Monatskarte u. alle
sonst. **Gummwaren.**
Anfrage erbeten. Damen-
bedien. durch meine Frau.
W. Geußinger, Dresden, Am
See 87, nahe Hauptbahnhof.

Postabart

Edl. Posthäuser, frisch ein-
getrocknet, garantiert reiner
Zucker, Versand von 10 Stück
an a M. 1,50 geg. Nachnahme.
Zabehaus O. Wonne,
Dresda, Oberstr. 25.

Hundetuchen

Handtücher, als bestes
Putzmittel für Hunde, Ge-
läufig, liegen u. Kanin-
chen empfohlen. **Steinbröcker**
Waldenstraße.

Speisesalz

in bester Qualität, in Fute-
tiden p. 50 kg, für Weiber-
verkäufer besonders vorteil-
haft, stets am Lager.
G. Heinig,
Langenberg. Tel. 112.

Karbid

wieder eingetroffen.
A. B. Hennicke.

Waschseife

gut schäumend, wieder ein-
getrocknet. **Seife in großer**
Handwahl. Ausgabestelle
Postamt zu höchst. Weidner
Franz Rothe,
Feldstr.

Bachholderjaft

ist wieder in vorzüglicher
Qualität eingetroffen.
Medizin.-Drogerie
A. B. Hennicke.

Spinat, Kohlrüben,

Kapuziner, rote Rüben,
Zellerie, act. Pflanzen
u. Zitronen empfohlen. **W. Geußinger,**
Neu-Gröba.

Speiseöl, Suppenmehl,

Suppenwürze, Sauerkraut,
Senfzubeh., saure Gurken
empfohlen. **H. Schnelle.**

Gemüsepflanzen,

Welschtraut,
gibt die frühesten Erträge.
Rotkraut,
stets sehr gesucht, empfiehlt
Paul Gürtler, Bausis.

Achtung!

Nächsten Montag, den
28. April
frische Seefische
von mittags 7-9 Uhr für
die Brotartenausgabestelle
Karolsschule u. Weidnerstr.
von 10-12 Uhr für Aus-
gabestelle Stadt Dresden:
nachmittags von 2-4 Uhr
für Ausgabestelle Dampf-
bad; von 4-6 Uhr für Ausgab-
stelle Deutsches Sand. —
Brotkarte, Einschlagpapier,
Wechselgeld bitte mitzubrin-
gen. Nachlieferung findet nicht
statt. Nicht abgeholte Fische
werden nach 6 Uhr frei ver-
kauft. Damit kein Andrang
entsteht, bitte ich die Ausgab-
stellen Karolsschule u. Weid-
nerstr. nicht vor 10 Uhr
zu kommen; daselbst gilt auch
für die Nachmittagsverkaufs-
stellen.
Otton Bürger,
Kaiser-Wilhelm-Platz.

Schmidt's Weinstuben
Nüchritz
halten sich zum Besuch bestens empfohlen.
Schmidt.
Sonntag: Unterhaltungsmusik (Kongertstücker).



Gasthof Niederlommahsch
Donnerstag, den 1. Mai
grobes Militär-Konzert
mit darauffolgendem
feinem Ball. Anfang 7 Uhr.

Gasthof Reußen.
Sonntag, 27. April
große Ballmusik.
Es ladet freundlich ein
Th. Schneider.

Gasthof Jakobsthal.
Sonntag, den 27. April,
von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik,
wogu freundlich einladet
E. Biber.

Gasthof Zeitheim.
Donnerstag, den 1. Mai,
ladet zur
Ballmusik
von 4 Uhr an freundlich ein
Oermann Jentsch.

Gasthof Sageritz.
Sonntag, 27. April,
zum Topfmarkt
öffentliche Ballmusik.
Anfang 8 Uhr. Max Wolf.

Höpfners Theateraal.
Freitag, den 2. Mai
Petrenz-Oper
mit Trude Herringer als Gast, sowie Wilda Goldberg-
Tiele vom Deutschen Opernhaus in Charlottenburg und
Erich Zimmermann vom Landestheater in Dresden
„Figaros Hochzeit“
von
Mozart
mit vollem Orchester (verstärkte ehemal. Bionier-Kapelle)
Vorverkauf bei H. Abendroth (Tel. 138)
und E. Wittig (Tel. 445).

Gasthof zum Schwan, Merzdorf.
Sonntag, den 27. April
grosser bunter Abend
Reizende Singspiele und Duette
Glänzender Humor.
Nachmittag Kindervorstellung.
Näheres durch die Plakate.
Es laden höf. ein der Wirt und die Direktion.

Gasthof „Drei Lilien“ Glaubitz.
Sonntag, 27. April, zum Topfmarkt, von 4 Uhr an
grosse Ballmusik
wogu freundlich einladet
Otto Donat.
Lehrreich. Zeitgemäß.

Öffentlicher Vortrag
am Sonntag, den 27. April, abends 8 Uhr
im Vortragssaal Hauptstraße 60 im Hof.
Thema:

Ein Blick in den Himmel
Lied. 4. - Redner: Emil Jäger.
Jedermann herab. eingeladen. Eintritt frei.

Zentralheizung u. Lüftungs-Anlagen
aller Art, Neuanlagen, Umbauten u. Reparaturen,
Warmwasserheizungen u. Bereitungen für einzelne
Wohnungen mit eingebautem Kessel im Nebenherd,
oder freistehendem Kessel, ideale Anlage, führt sach-
gemäß und billigst aus:
Aug. Weher, Dresden-N. 19
Kleemannstr. 16, Fernruf 3188.
Angelegenheiten und Beratungen kostenlos.

Hotel Höpfner
Jahrmärts-Sonntag u. -Montag
von nachm. 4 Uhr an
große öffentliche Militär-
Ballmusik.
Dazu ladet ergebenst ein W. Höpfner.

Hotel zum Stern.
Freitag, den 2. Mai 1919.
1. Gastspiel der Vereinigten Stadttheater Freiberg-Neissen.
Direktion: Oswald Wolf.
Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle F. N. 68.

Der ersten Liebe goldne Zeit
Operette in 3 Akten von Leo Rätzner. Musik von Jean Gilbert.
Vorverkauf: Sperrlich 3.- M., 1. Pl. 2.- M., 2. Pl. 1.50 M., Galerie -75 M.
Abendkasse: 8.50 1. 2.50 2. 1.75 1.-
Vorverkauf durch die Buchhandlung Hoffmann (Tel. 107).
Einschaffkarten gelten nur für die Vorstellung, für die sie gelöst wurden.
Zurücknahme der Karten kann nur bei Abänderung des Stückes beantragt werden.
Die Karten für den 2. Mai sind mit dem Aufdruck „14. Vorstellung“ versehen.
Diese Kontrolle ist bitte zu beachten.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Mittwoch, den 7. Mai: „Wo die Verbe singt“. Operette in 3 Akten.

Zirkus Nüchritz.
Der Zirkus
in Nüchritz
gibt Sonnabend u. Sonntag
auf Verlangen noch
2 Vorstellungen.
Sonntag nachm. 4 Uhr große
Kinder- und Familienvorstel-
lung; am Schluß der Vor-
stellung große Ausstattungs-
Vantomime. Abends 8 Uhr
leichte Hauptvorstellung.
Es ladet freundlich ein
die Direktion.

Gasthof Gröba.
Theater der Stadt Riesa.
Sonntag, den 27. 4., 8 Uhr.
!!! Sächsl. Original-Operettenbühne!!!
Jahrmärts-Aufführung!
Robert und Bertram
oder: Die lustigen Tagabunden.
Nach dem 2. Akt ein Zwischenpiel: Der Madlenball
Oper in 1 Akt. - Nachm. 4 Uhr Bauermärchen:
Die sieben Raben
oder: Die stumme Spinnerin. Die Direktion.

Höpfners Theatersaal.
Operetten-Gastspiel
Direktion Alfred Tittel aus Dresden.
Dienstag, den 29. April 1919.
Größe und beste Operetten-Reinheit.
Unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des Herrn
Obermusikmeister Simmler.
Schubert-Abend.

Das Dreimäderlhaus
Große Operette in 3 Akten von Dr. M. H. Wiener
und Reichert, Musik von Franz Schubert.
Die Operette wurde im Centraltheater Dresden über sechs
Wochen und in Berlin am Friedrich-Wilhelmsstädtischen
Theater über 800 mal mit dem größten Erfolge aufgeführt.
Zug- und Kassenstück aller Operettenbühnen.
In den Hauptrollen sind beschäftigt:
Herr Robert Wöhrling, 1. Tenor vom Neuen Berliner
Operetten-Theater
Herr Julius Deutsch, 1. Tenor vom Stadtth. Strahburg
Herr Eise Ludwig, 1. Sängerin vom Stadttheater Halle
Herr Gertraude Schleicher, jugendl. Soubrette der
Berl. Op.-Bühne, sowie
Herr und Frau Direktor Erte Karl Franz Schleicher
der Berliner Operetten-Gastspiele.
Vorverkaufsstellen: Buchdruckerei Abendroth (Telef. 138)
und Bigarettengeschäft Wittig (Telef. 445).
Sperrlich 3.- M., 1. Platz 2.50 M., 2. Platz 2.- M.,
Galerie 1.- M. An der Abendkasse auf allen Plätzen
25 Bfg. Aufschlag.
Billets haben nur für die Vorstellung Gültigkeit, für welche
sie gelöst wurden.
Anfang 7 1/2 Uhr. Kasseneröffnung 8 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst und zeichnet in
vorzüglicher Hochachtung Direktor Alfred Tittel.

Hotel Stern, Riesa.
Mittwoch, den 30. April, einmaliges Gastspiel von
Strahburger's Viliputanern,
die kleinsten Künstler der Welt.
u. a.: Chorgesang der Viliputaner. - Prinzess Colibri,
die kleinste Soubrette. - Hermann u. Kurt, die brillanten
Klaphorn-Künstler. - Max u. Moris, komisches Duett.
- Geschwister Ferroni, Vettelhub'n-Duett. - Auf der
Hochseidreife, Woffe in 1 Akt mit Gesang u. z.
Nachmittags 4 Uhr:

Große Extra-Vorstellung für Kinder.
Eintritt: 1. Platz -50, 2. Platz -30, Galerie -20.
Niemand verläume, sein Kind zu schiden.
Abend-Vorstellung 8 Uhr.
Eintritt: 1. Platz, nummeriert, 2.- M., 2. Platz 1.50 M.,
Galerie -75 M. (nur Abendkasse).
Vorverkauf (Hotel Stern): 1. Platz, nummeriert, 1.75 M.,
2. Platz 1.25 M.
Es darf Niemand verläumen, daß die kleinsten reisenden
Künstler anzusehen.

Gasthof zum Stern.
Zum Jahrmärts-Sonntag und -Montag
große öffentliche
Ballmusik
geleitet von 2 Kapellen, abwechselnd Blas- u. Streichmusik.
Es ladet freundlich ein O. Otto.

Hotel Kronprinz
Zum Jahrmärts
große öffentliche Ballmusik.

Hotel Kronprinz.
Sonnabend, Sonntag u. Montag, den 26., 27.
u. 28. April, während des Jahrmärts täglich
große Vorstellungen vom
Krystall-Varietees.
Brillantes Programm.
Schnelliges Veronal.
Großer Kassenerfolg!!!
Sonnabend 7 Uhr Eröffnungsvorstellung.
Sonntag u. Montag täglich 2 Vorstellungen
Anfang 4 und 8 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein
Edmund Birke.

Schützenhaus Riesa.
Jahrmärts-Montag, 28. April
große öffentliche Ballmusik.
Es ladet freundlich ein Alfred Juchaczewski.

Hansa-Hotel, Gröba
hält seine freundlichen Räume bestens empfohlen.
Morgen Sonntag
nachmittag und abend: **Unterhaltungskonzert.**

Gasthof Seerhausen.
Sonntag, den 27. April
öffentliche Ballmusik.
Es ladet freundlich ein H. Wichmann.

Gasthof Nüchritz.
Sonntag, den 27. April, von nachmittags 4 Uhr an
feine öffentliche Ballmusik.
Ergebenst ladet ein Max Reusch.
Kafee. Schokolade.

Konditorei und Café Wolf
Pauscher Straße 11 - Telefon 135
empfiehlt seine Lokalitäten.
Der Zeit entsprechende Gebäud.
Um gütigen Zuspruch bittet Emma Werts, Wolf,
Sohnenlaffee. Div. Weine.

Gasthof Gohlis.
Sonntag, den 27. April, von 3 Uhr an
öffentliche Ballmusik
wogu ergebenst einladet H. Kunze.

Lindenhof Strehla.
Sonntag, den 27. April
feiner Lindenhofball.
Anfang 8 Uhr, Ende 1/2 12 Uhr.
Dazu ladet ergebenst ein W. Schmorl.

Berners Weinstuben, Lichtensee
:: Angenehmer Ausflugsort ::
Vorzügl. Küche, reichhaltige Aus-
wahl in Rhein-, Hotel- u. Rotweinen.

Gasthof Moritz
Sonntag, den 27. April
öffentliche Ballmusik
Freundlich ladet ein Hugo Arnold.